

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

136 (23.3.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur u. verantwortlich für Politik u. Redaktion Albert Herzog.

Anfrage: 35000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Briefe und Sammlungen... Preis im Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80.

Nr. 136.

Karlsruhe, Montag den 23. März 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Londoner Brief.

D. C. London, 22. März.

Die Auswanderung aus England. — Festlichkeiten für die deutschen Pastoren.

Die Auswanderung aus England erreicht einen immer größeren Umfang, was nicht nur der gedrängten Lage des Arbeitsmarktes, sondern auch der Tätigkeit der Seilschneider, der Kirchenarme, der Barnato Institute und anderer Gesellschaften zuzuschreiben ist...

Das Hauptbestreben ist natürlich, die Auswanderer den britischen Kolonien zuzuwenden. Trotzdem aber wird von der Mehrzahl, die auf eigene Kosten das Land verläßt, noch immer nichtbritisches Gebiet...

Im Jahre 1907 betrug die Auswanderung dahin 20 924 gegen 22 804 im Jahre 1906. Die Arbeitslosenbehörden sandten 2807 Arbeiter mit ihren 5192 Familienangehörigen, zusammen 7409 Personen...

Das Programm für die Festlichkeiten, die gelegentlich des Besuchs der deutschen Pastoren stattfinden sollen, ist inzwischen hier bekannt gegeben worden. Die deutschen Gäste werden zunächst am Stimmelsfahrts...

Für den Samstag hat der Bischof von London im Fulham Palast, seiner Londoner Amtswohnung, ein großes Gartenfest arrangiert. An dem folgenden Sonntag finden wieder besondere Gottesdienste in den Hauptkirchen Londons statt...

abgehalten werden, an der sich sehr viele Vertreter der verschiedenen englischen Kirchen und Sekten beteiligen werden. Für den Abend des selben Tages ist ebenfalls in der Albert Halle eine große Demonstration geplant...

Für den Dienstag hat der König die deutschen Gäste nach Windsor Castle eingeladen. Das Schloß wird den Herren ebenso wie seinerzeit den deutschen Journalisten gezeigt werden, und nachher wird in einem der großen Säle ein Frühstück serviert werden.

Der Streit der Reichstagspresse.

— Berlin 23. März. Was die Presse im öffentlichen Leben bedeutet, was sie als Vermittlerin zwischen der Volksvertretung, der Regierung und der Masse des Volkes für eine Rolle spielt...

So beharrlich an sich der Anlaß zu dem Konflikt zwischen Reichstag und Presse und der Konflikt selbst auch ist, geradezu imponent ist die Einmütigkeit, mit der die Presse der ganzen Welt sich mit den schwer bedrückten Reichstagsjournalisten solidarisch erklärt...

Sogar das Organ der deutschen Reichs- und der königlich preussischen Staatsregierung, der „Reichsanzeiger“ macht im Streik mit. Er leistet seinen kurzen Reichstagsbericht gestern abend mit folgender Bemerkung ein:

nennt, gleich uns allen, welche die vom Wolffschen Bureau gebrachten kurzen Rede-Auszüge vom Bundesratstage bringen, nicht einmal die anderen Redner, sondern gibt nur an: Auf Bemerkungen eines Abgeordneten erwidert Staatssekretär Dernburg usw.

Die Vertreter der Reichstagspresse traten inzwischen insgesamt heute bei Beginn der Plenarsitzung des Reichstages wieder im Lesesaal der Journalistentribüne zusammen. Mit großer Befriedigung wurde die vollkommene Solidarität der gesamten Presse festgestellt.

Auch das Louis Hirshische Telegraphenbureau und das Deutscherbureau Herold haben gestern sofort die Verbreitung des Reichstagsberichts eingestellt. Ebenso erklärten die großen französischen Telegraphen-Agenturen, die „Agence Havas“ und die „Agence Journalier“ sowie die „Petersburger Telegraphenagentur“ ihre Teilnahme.

Zufimmungskundgebungen liefen u. a. ein von den Kammer-Journalisten des bayerischen und hessischen Landtages, von der Presse-Association in Marseille sowie vom Senatorenkonvent der Vereinigung der Parlamentsberichterstatter des österreichischen Abgeordnetenhauses.

Diese Einigungsverhandlungen sind indes resultatlos verlaufen. Nachdem Präsident Graf Stolberg das Präsidium an den Vizepräsidenten Dr. Raasche abgegeben hatte, traten die von der Versammlung der Presse-Vertreter beauftragten Herren mit ihm in Unterhandlungen.

In der Vertreter-Versammlung der Presse-Vertreter, an der 86 Herren sämtlicher Parteirichtungen einschließlich des Zentrums teil-

Enterbt.

Roman von Richard Dallas.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Littell streckte nach kurzer Ueberlegung langsam, zögernd, wie jemand, der einen schweren Entschluß faßt, seine Hand aus und nahm den Bericht an sich; dabei begegneten sich unsere Hände, und bei der Berührung überzog jäh die Wäde sein Antlitz, während ich blaß wurde und zitterte.

Es ist alles gut, Dad, sagte er; ich aber stand gefentien Hauptes da und gab keine Antwort, und als ich aufblickte, war er gegangen.

Sie haben recht; Ihre verhängnisvolle Ausdauer hat nun doch schließlich ihr Ziel erreicht und mein Ende beschleunigt — zu welchem Zwecke? White ist tot, Winters ist tot, und ich werde es in wenigen Stunden sein.

Ich habe ihn nie wieder gesehen, aber am nächsten Morgen brachte mir die Post folgenden Brief von ihm: „Sie haben recht; Ihre verhängnisvolle Ausdauer hat nun doch schließlich ihr Ziel erreicht und mein Ende beschleunigt — zu welchem Zwecke? White ist tot, Winters ist tot, und ich werde es in wenigen Stunden sein.“

Ich möchte wünschen, wenn Sie dies mit Ihrer unbequemen Gewissenhaftigkeit vereinbar finden können, daß Sie mein Andenken bei meinen Freunden so bewahren, wie es jetzt ist — als das eines angenehmen, gefälligen und nicht allzusehr mit Sorgen belasteten Mannes. Ich würde Sie nicht darum bitten; aber alles, was ich mitnehme oder zurücklasse, ist das Wohlwollen von ein paar Menschen, und ich möchte nicht gern, daß diese eine gar zu graufame Enttäuschung erfahren.

Über ich habe niemals Gewissensbisse über Whites Tod empfunden, und ich fühle kein Bedauern über meinen eigenen. Wir haben beide unser Schicksal erfüllt, das ist alles; aber bei Winters war es ein ander Ding. Armer Burjhel, er hat eine harte Zeit durchmachen müssen, und obgleich er ein Lungenleides und Trunkenbold war, so trug er doch keine Verantwortung für die Tat, die in ihren Konsequenzen sein Leben abbrachte.

Was ich auch immer für Winters getan haben könnte, durch seinen Tod wurde mir jede Gelegenheit dazu genommen. Mit ihm endete meine Verpflichtung. Mein Leben dem Rufe eines Mannes zu opfern, der tot war, wäre Donquixoterie gewesen.

Wie ich hier sitze, mit dem Tode an meiner Seite, der auf mich wartet, glaube ich die Dinge in einem Lichte zu sehen, wie sie mir noch nie erschienen sind, und wenn noch Rettung vorhanden wäre, so möchte ich wohl noch weiterleben; allein es ist zu spät; der morgende Tag würde mir Unterang und Schande bringen. Lieber den Tod als dies! Es ist stets meine Philosophie gewesen, daß der Tod kein Uebel ist, sondern eine Erlösung von dem Uebel, und daher will ich mich in seinen Schoß flüchten.

Es wird spät, und der Brief muß zur Post gegeben werden. Lassen Sie mich Ihnen daher rasch sagen, was ich in jener Nacht getan habe und wie ich dazu gekommen bin, es zu tun; dann will ich mit allein ein Ende machen.

Ich fertigte das Testament des alten Winters an, und auf

Whites Anregung hin, der mich zu diesem Zwecke aufgesucht hatte, änderte ich das ihm bestimmte Legat von zehntausend Dollars in ein solches von hunderttausend Dollars um und erhielt für diesen Dienst einen Anteil an der Summe. Ich brauchte Geld, und wenn dies einem Manne in meinen Jahren begegnet, so ist es hart. Die Sache würde hier zu Ende gewesen sein, wenn White ein minder zartes Gewissen gehabt hätte; die Erinnerung an die Fälligkeit qualte ihn jedoch von Tag zu Tag mehr, jedoch ich einlaß, er würde trotz aller meiner Bemühungen, es zu verhindern, eines Tages ein Geständnis ablegen.

Dann setzte ich die Mütze auf, zog den Mantel an, steckte die auf dem Tische liegenden Banknoten zu mir und entfernte mich. Ich ließ den Mantel in Fräulein Stantons Hause zurück, vergaß aber die Mütze und begab mich dann nach dem nächsten Bahnhof, um nach Hause zu fahren. Als ich des Morgens in Whites Zimmer zurückkehrte, nahm ich die Gelegenheit wahr, als ich neben der Leiche stand, und warf die Mütze hinter den Divan. Ich mußte, daß dies ebenso wie die anderen von mir herbeigeführten Umstände dazu beitragen würde, die Scholage bei der gerichtlichen Untersuchung zu verdunkeln; das ist alles.

Ich möchte Ihnen noch mehr über die Motive, die mich zur Tat getrieben haben, und von meinem Gemütszustande in jener Nacht und seitdem mitteilen, aber es hätte keinen Zweck, und ich bin müde.

Bewahren Sie mir ein freundliches Andenken, wenn Sie können, Dad! Ich habe Sie geliebt. Ein Sterbender arbt Sie."

nahmen, lehnte man diesen Vorschlag derselben mit 84 gegen 2 Stimmen ab und beauftragte ein Mitglied der Abordnung, diesen Beschluß dem Reichstags-Präsidenten mitzuteilen. Dieser Beschluß wurde gefast in Gegenwart des Abgeordneten von Hertling und Normann. Ein weiteres Ergebnis wurde nicht erzielt.

Darauf wurde von der Versammlung beschlossen, am Montag, 11 1/2 Uhr, wieder zusammenzutreten. Die drei von den Pressevertretern ernannten Herren werden in dieser Zeit neue Verhandlungen aufnehmen.

Für den Journalisten handelt es sich in der ganzen Sache längst nicht mehr um den höflichen Herrn Gröber. Was Herr Gröber über die deutschen Journalisten denkt, kann gleichgültig sein; aber nicht gleichgültig ist es, so betont die „Tägl. Abfch.“, daß er seine Beschimpfung ausprechen durfte, ohne die Zurückweisung zu erfahren, die in jeder anständigen, auf Ehre und guten Ton haltenden Gesellschaft der Welt selbstverständlich wäre. Das lahme Bedauern des Präsidenten, Grafen Stolberg, war ganz ungenügend, um so mehr, als es mit einer scharfen Warnung an die Journalisten verbunden war. Es zeigt sich eben wieder, daß man im Deutschen Reichstag sich noch immer nicht zu einer Schätzung der Mitarbeit der Journalisten emporgeschwungen hat, die in anderen Parlamenten längst Gemeingut geworden ist, und doch stützt sich der deutsche Parlamentarier ebenso sehr auf diese sehr umfassende und sehr selbstlose Mitarbeit, die ihm die Unterlage seines eigenen Wirkens gibt, wie die Parlamentarier anderer Nationen. Im Deutschen Reichstage scheint man immer noch der Meinung zu sein, daß man den Journalisten mit der Zulassung zur Tribüne gewissermaßen eine Gnade erzeige, die man jede Minute zurückziehen könne, und doch verliere der Reichstag ohne die Publizität, die ihm die Presse verschafft, den größten Teil seiner Bedeutung.

Und ähnlich schreibt der „Dann. Courier“ sehr richtig: „Hier stoßen wir auf eine Geringschätzung der Presse, gegen die diese auf das entschlossenste aufzutreten durch die Pflicht der Selbstbehauptung gezwungen wird. Es ist ja in Deutschland ihr Los, im Bedarfsfalle umschmeichelt, sonst mißachtet zu werden. Braucht man den Journalisten, dann ist er ein kommandierender General der siebenten Großmacht, wird er unbenutzt, dann schießt man ihn einen Tinentuli, Preßpiraten oder Saubengel. Rührt er sich dies nicht gefallen, dann wundert man sich gar noch und appelliert an seinen Berufsidealismus, der auch unter erschwerenden Umständen nicht versagen dürfe. Unter unseren 397 Reichstagen ist kein einziger, der sein Mandat nicht zum Hauptteil denselben Leuten verdankt, die sich getrennt als Saubengel mühen beizupflegen lassen. In drangvoll fürchterlicher Enge sitzen sie unter heutigen Zeitläuften ihre 9-11 Stunden auf der Tribüne, und wozu? Um da drüben eine Weisheit wiederholen zu hören, die oft nicht zum Meinsten ihren eigenen Artikeln entzogen ist. Es gehört wahrlich keine geringe Selbstverleugnung dazu, das, was man so selber erachtet und ergötzt hat, nunmehr wieder als fremde Weisheit weiterzutragen in alle Welt.“

Der Proteststreik der Journalisten des Reichstages, so schreibt die „Presse“, ist daher vollständig berechtigt. Er wurde es in dem Augenblick, als der nicht sehr gewandte Präsident des Reichstages ihnen nicht die nötige Genugtuung verschaffte. Die Einmütigkeit der Presse in dieser Sache ist sehr erfreulich. Nur die Zentrumsjournalisten haben sich dem Streik nicht angeschlossen, und das ist wenig ehrenvoll. Man darf wohl behaupten, keine der anderen politischen Richtungen würde, wenn ein Mitglied ihrer Partei die Gesamtheit der Journalisten beleidigte, darauf Rücksicht nehmen, daß es ein Parteigenosse gewesen sei, der beleidigte. Die Beleidigung, die von einem Parteigenossen stammt, schadet nicht besser, als die von einem Gegner. Die Zentrumspresse aber schließt die „Saubengel“, da sie von Herrn Gröber kommen. Nun, Ohaou à son goût, aber jedenfalls haben die anderen den besseren Geschmack. Wenn man ein Recht auf Achtung hat, dann hat man sie auch zu beanspruchen, und hat man die Macht, sie zu erzwingen, dann soll man die Macht auch gebrauchen, wenn es nötig ist.“

— Berlin, 21. März. Die neue Preßkommission wurde zu weiteren Verhandlungen in der Zwischenzeit ermächtigt, in der Richtung, daß Herr Gröber zunächst seine Worte öffentlich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückzunehmen solle; darnach würden die Journalisten sich gern bereit erklären, zu versichern, daß niemand seine und seiner Freunde religiöse Gefühle habe verletzen wollen.

Der Tribünenkonflikt ist längst über die vier Wände des Hauses am Königsplatz hinausgewachsen und fast zu einer Angelegenheit von europäischem Interesse geworden. Das zeigen nicht nur die aus ganz Europa einlaufenden Sympathieunterstützungen, das beweist auch der Umstand, daß bereits die Reichsregierung genötigt ist, diese Vorgänge in den Bereich ihrer Dispositionen einzubeziehen. Am Montag beginnt die Beratung des Etats des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes, und da Fürst Bälou nicht geneigt ist, seine Neben „bloß“ vor den Abgeordneten zu halten, sondern sie vor der breiten Öffentlichkeit halten möchte, so erschien gestern der Unterstaatssekretär v. Voebell im Reichstage, um beim Präsidenten Grafen Stolberg für eine baldige Beilegung des Konflikts zu wirken. Da auch die englischen, amerikanischen und russischen Drähte ihren Dienst für Nachrichten aus dem deutschen Reichstage bis zur Beilegung des Konflikts eingestellt haben. Die Bemühungen des Herrn von Voebell waren jedoch gestern, wie sich gezeigt hat, vergeblich. Infolge dessen will, wie gerüchtweise verlautet, die Reichsregierung

am Montag eine Vertagung der Debatte über die auswärtige Politik veranlassen.

— Berlin, 21. März. Um 1 Uhr mittags trat der Seniorenlombent des Reichstages zusammen, um zu der durch den Journalistenkonflikt geschaffenen Situation Stellung zu nehmen.

Eine Wirkung des Journalistenkonflikts ist unter anderen die, daß heute der sozialdemokratische Abgeordnete Bebel, dessen Staatsreden auch durch ihre Länge berühmt sind, nur zehn Minuten gesprochen hat. Ferner hat der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte, Stenrich, seine Jungfernrede heute unter Ausschluß der Öffentlichkeit halten müssen.

— Berlin, 21. März. (B. B.) Weitere Sympathieunterstützungen gingen den Reichstags-Journalisten zu von zahlreichen Tageszeitungen, sowie vom Verein der Niedersächsischen Presse, Hannover, dem Journalisten-Verein Karlsruhe, vom Mannheimer Journalistenverein, von dem Journalistenverein zu Frankfurt a. M., Nürnberg usw., vom Landesverband hessischer Zeitungsredakteure Darmstadt, den Journalisten des hessischen Landtages, der Vereinigten Königsberger Presse usw.

Das Syndikat der Budapester Parlamentarier richtete an die Berliner Reichstags-Verichterstatter ein vom Präsidenten, dem Magnatenhaus-Mitglied Rasch unterfertiges Telegramm, in welchem den Reichstags-Journalisten die Sympathien im Kampf um die Würde der Presse, der die Zustimmung der Journalisten aller Nationen erwidert, ausgedrückt werden.

— Prag, 22. März. (Tel.) Der Verband deutscher Journalisten Böhmens beschloß eine Sympathieunterstützung für die Berliner Reichstagsjournalisten.

— Paris, 21. März. Alle Pariser Blätter veröffentlichten lange Berichte über den Zwischenfall im deutschen Reichstage und äußern ihre Sympathie für die deutsche Presse. Der „Matin“ und „Echo de Paris“ stellen mit Genugtuung fest, daß ihre Berliner Vertreter an der Protestunterstützung der deutschen Kollegen teilgenommen haben.

— Brüssel, 21. März. Die Brüsseler Presse berichtet ausführlich über den Berliner Journalistenstreik und stellt sich mit ihren Kommentaren ganz auf die Seite der Berliner Kollegen. Man hält den Zwischenfall für eine heilsame Lehre, in gewissen Leuten klar zu machen, daß die Bedürfnisse eines prompten Nachrichtendienstes die Presse nicht zum willenlosen Werkzeug und Prügelknaben des Parlamentes machen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 22. März. (Tel.) Am heutigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I. ist eine Reihe von militärischen Ernennungen erfolgt. So ist u. a. dem Fürsten von Hohenzollern, Generalmajor und Kommandeur der 8. Garde-Infanterie-Brigade auf sein Verlangen die Einhebung von diesem Posten bewilligt worden unter Beförderung zum Generalleutnant. — Prinz Friedrich Karl von Hessen, Oberleutnant beim 1. hussarischen Infanterie-Regiments Nr. 81, wurde zum Oberst befördert und unter Befehlung la suite des 1. Garde-Dragoon-Regiments Königin Viktoria von Großbritannien und Irland zum Kommandeur des 1. hussarischen Infanterie-Regiments 81 ernannt.

— Berlin, 22. März. Der Direktor im Justizministerium Dr. Lucas wurde zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Erzkanzler ernannt.

— Grefels, 21. März. (Privat.) Den bevorstehenden Besuch in den Rheinlanden dürfte die Frau Kronprinzessin vielleicht schon als neuernannter Chef des 2. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 11 machen. Das Regiment stand bis vor zwei Jahren in Düsseldorf und ist unter dem Spitznamen „Langhularen“ bekannt. Am 1. April 1908 hat der Kaiser persönlich das Regiment in seine neue Garnison Grefels geführt. Dori würde auch die feierliche Uebergabe des Regiments an die Frau Kronprinzessin stattfinden. Die Uniform des Regiments ist dunkelgrün, der Schnurbesatz der Ätilla ist weiß, das Besatzung der Mütze ponceaurot. Das Regiment gehört dem 7. Armeekorps, der 14. Division und der 14. Kavallerie-Brigade an und wird von dem Oberleutnant v. Storch kommandiert. Der frühere Chef des Regiments war der im Jahre 1906 verstorbenen Erzherzog Otto von Oesterreich, dessen ältester Sohn, Erzherzog Karl Franz Joseph, a la suite des Regiments steht.

— Eismaringen, 21. März. Der König von Sachsen traf heute hier zum Besuch der Fürstin-Witwe von Hohenzollern ein.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 21. März. Der akademische Senat der Wiener Universität erklärte lt. „Presse“, in seiner gestrigen Sitzung, daß die vom päpstlichen Nuntius beanspruchten Rechte im Widerspruch stehen mit den gesetzlich gesicherten Grundlagen der Universitäten. Das Kirchenrecht sei keine katholische Wissenschaft. Der Senat spreche nur aus, was in den Staatsgrundgesetzen gewährleistet sei, wenn er betone, daß nur dem Staat die Aufsicht über die Universitäten zusteht. Es sei eine durch das Lebensprinzip der Wissenschaft gebotene Notwendigkeit, den Bestrebungen, welche kirchliche Einflüsse in der Verwaltung des Universitätswesens zur Geltung bringen wollen, unbedingtem Widerstand entgegenzutreten.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps. Als Leutnant, vorläufig ohne Patent, die Posten-Unteroffiziere: Frhr. Rüd. v. Gallenberg, 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 108, Kräger, 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm 1. Nr. 110; als Hauptverrichter: Jährlich der Kadett Bieglar, 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Dürr, Gen.-Major und Flügeladjutant Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden, zum Gen.-Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ernannt. v. Müller, Gen. der Art. und Gen.-Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner lüsterigen Uniform zur Disp. gestellt. Frhr. Gfllr. v. Rabensburg, Oberst. im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 108, unter Enthebung von dem Kommando als Ordonnanzoffizier bei des Großherzogs von Baden Königliche Hoheit und unter Beilegung des Charakters als Hauptmann der Infanterie mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regimentsuniform bewilligt.

England.

— London, 22. März. (Tel.) Der Handelsminister Lloyd George führte gestern abend den Vorsitz in einer Versammlung, welche zu dem Zweck der Gründung eines internationalen Verbandes der Vereine der Handelsreisenden einberufen worden war. Dieser Verband soll die englischen Reisenden auf ihren Auslands-Touren sowie die fremdländischen Reisenden bei ihrem Aufenthalt in England mit Rat und Tat unterstützen. Der Minister betonte die Wichtigkeit dieses Projektes sowohl für die internationalen Handelsbeziehungen wie auch für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens.

Amerika.

— New York, 21. März. Aus Caracas wird gemeldet, daß der venezolanische Oberste Gerichtshof die Forderung erteilt hat, die von verschiedenen amerikanischen Abhaltungsgesellschaften ausgebeutet wurde, für nichtig erklärt hat. Die Ansprüche dieser Gesellschaften sind jetzt Gegenstand diplomatischer Verhandlungen zwischen den Kabinetten Venezuelas und der Vereinigten Staaten. Die Gesellschaften legten bei der amerikanischen Gesandtschaft in Caracas Protest ein. — Der amerikanische Kreuzer „Tacoma“ ist heute in La Guayra eingetroffen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. März d. J. gnädigt betrogen gefunden, den nachgenannten Offizieren und Beamten der Kaiserlichen Marine und sonstigen Personen die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

- A. vom Orden vom Röhrling: A. von dem Orden vom Röhrling: 1. das Großkreuz: dem Admiral Fische, Chef der Marine-Station der Nordsee, und dem Vize-Admiral Breding, Oberverwaltungs- und Chef der Werft zu Wilhelmshafen; 2. das Kommandeurkreuz erster Klasse: dem Kontre-Admiral Ehrlich, Stationskommandant von Wilhelmshafen; 3. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse: dem Kapitän zur See von Krosigk, Kommandant S. M. S. Deutschland und dem Geheimen Marinebaurat Brinkmann, Schiffsbauinspektor zu Wilhelmshafen; 4. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Ehrenlaub: dem Hauptmann Zeller vom II. Seebataillon, dem Kapitänleutnant Stözel vom Admiralsstab der Marine-Station der Nordsee, und dem Kapitänleutnant von Müller (Erich); 5. das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem Oberleutnant Freiherr von Dobeneck vom II. Seebataillon, vom Bennigsen vom III. Stamm-Seebataillon und dem Leutnant Gräff vom II. Seebataillon;

B. die silberne Verdienstmedaille: den Werkmeistern: Ewald Rueschel und Edward Rapp, sowie den Werkführern: Christian Wagner und Dietrich Brummelshof bei der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshafen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. März d. J. gnädigt betrogen gefunden, Höchstehrem Generaladjutanten, Königlich Preussischen General der Artillerie Eugen von Müller die goldene Kette zum Großkreuz des Ordens Verthold des Ersten zu verleihen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 16. März d. J. wurde Betriebsassistent Reinhold Fremdemann in Billingen zum Betriebsassistenten und Eisenbahnassistent Anton Wimpert in Karlsruhe Betriebsassistent mit der Amtsbezeichnung „Betriebsassistent“ zum Expeditionsassistenten ernannt.

Durch Entschliebung Großh. Steuerdirektion vom 18. März d. J. wurde Steuerkommissaradjutant Ewald Frey bei dem Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Emmendingen in gleicher Eigenschaft zu jenem für den Bezirk Freiburg-Stadt verjeft.

Durch Entschliebung Großh. Steuerdirektion vom 18. März d. J. wurde Steuerkommissaradjutant Friedrich Rheidler bei dem Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Freiburg-Stadt in gleicher Eigenschaft zu jenem für den Bezirk Emmendingen verjeft.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 22. März. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betr. die Festsetzung der Umlagen zum Ertrag der im abgelaufenen Jahre vorzüglich bezahlten Entschädigungen bei Seuchenverurteilungen. Danach ist der Staatskasse zu ersehen für gedietes und gefallenes Hindvieh nach Abzug des Umlagenüberschusses vom Jahre 1907 ein Betrag in Höhe von 42 055 Mark 77 Pfennig. Bei einem Bestand von 673 271 Tieren Ende 1907 ist die Erhebung einer Umlage von rund 7 Pfennig pro Tier erforderlich. Die Pferdebesitzer brauchen für 1908 keine Umlage zu leisten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 22. März. Wie in den Vorjahren werden auch in diesem Sommer an den Universitäten Freiburg und Heidelberg Fortbildungskurse für praktische Ärzte durch die Professoren und Dozenten der beiden Universitäten abgehalten werden, wobei den Teilnehmern an den Kursen auch der Besuch der Kliniken und die Teilnahme an praktischen Vorlesungen der medizinischen Fakultäten gestattet wird. Die Kurse finden in der Zeit vom 13. Juli bis 1. August d. J. statt. Das Nähere ist aus den in den medizinischen Fachblättern veröffentlichten Anündigungen zu entnehmen. Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen sind spätestens bis 1. Juli 1908 bei den Schriftführern der in den beiden Universitätsstädten gebildeten Lokalkomitees für die ärztlichen Fortbildungskurse, Privatdozent Dr. Vint in Freiburg, Albrechtstraße 4, und Privatdozent Dr. Wilmanns in Heidelberg, pph-historische Klinik, einzureichen; diese Herren sind auch bereit, weitere Auskunft über die Kurse zu erteilen.

— Badischer Kunstverein. Neu zugegangen: G. Echehalt, Karlsruhe, „Platetten“, J. Gleich, Berlin, „Sonnenschein“, A. Heilig, Karlsruhe, „Mahlzeit“ und „Langsam, langsam“, G. Hesse, Karlsruhe, „Vorweg“, A. Hildenbrand, Pforzheim, „Drei Gemälde“, B. Hüsgen, Karlsruhe, „Mädchenbüste“, A. Lemmer, Karlsruhe, „Die letzten Sonnenstrahlen“, G. Montag, Paris, „Kollektion“ G. Pfort, Karlsruhe, „Abendsonne“, Th. Schleimer, Pforzheim, „Kollektion“ (Tempera), B. Rüdte, Charlottenburg, „Kollektion“ (Aquarelle und Zeichnungen), Prof. W. Trübner, Karlsruhe, „Drei weitere Gemälde“.

— Berlin, 21. März. Delfe v. Eisteneaus Schauspiel „Die Rangan und die Bogwit“ gelangte im Friedrich-Wilhelmstädtischen Schauspielhaus zur Aufführung. Der Dichter wurde gerufen und geehrt. Das historische Schauspiel als solches, das einen Kampf des höflichen Adelsgelehrten vorführt, hat lt. „Presse“, feinerlei Wirkung. Es fehlt die Einseitigkeit des Aufbaues, aber auch die Reizhaftigkeit der Charaktere und der Konflikte. Man gewinnt den Eindruck balladischer Reizhaftigkeit und nichts verbleibt als manches eigen-

ortig und gut geprägte Wort. Die Aufführung kam dem Dichter nur unzulänglich zu Hilfe.

— Stockholm, 21. März. Der Steueraussschuß des Reichstages hat die Vorlage über die Besteuerung ausländischer Künstler und Musiker mit geringen Änderungen angenommen.

Verminnates.

— Berlin, 22. März. (Tel.) Am heutigen Sonntag, nachmittags um 2 Uhr, wurde auf den Kaufmann Sigmund Verstein in seiner Wohnung, Strahlauerstr. 44, ein Raubmordverfuch verübt. Der Täter hat dem an dem Schreibtisch sitzenden Verstein 3 Kopferverletzungen beigebracht. Der Täter ist entkommen. Das Polizeipräsidium hat auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

— Berlin, 22. März. (Tel.) Gestern wurden von der hiesigen Kriminalpolizei die Juwelendiebe verhaftet, die am 31. Januar d. J. in Schmiedisch-Gümbd Schmuckfaden im Werte von 120 000 M erbeuteten. Der geistige Urheber der Tat ist ein ehemaliger Angestellter des Verarbeiteten, der extra nach Berlin fuhr, um zu der von ihm geplanten Tat einen Einbrecher zu finden, den er dann auch in der Person eines gewissen August Rangfeld fand. Durch den hiesigen Schankwirt Guse und dessen Bruder Albert wollte der Antifist, dessen Name Richard Kaufmann ist, die Schmuckfaden verkaufen, wurde hierbei aber in seiner Wohnung in der Lothringerstraße verhaftet.

— Dresden, 22. März. (Tel.) In einem hiesigen Hotel wurde das Ehepaar Lehmann aus Bischofswerda mit seinen Kindern vergiftet aufgefunden. Der Ehemann war Staatsbeamter und litt an Schwermut. Die Umstände sprechen dafür, daß alle im Unverhältnis gehandelt haben.

— Aitona, 23. März. (Tel.) Die Schriftstellerin Käthe Kamper, angeblich aus Berlin, wurde in der Bahnhofsstraße, nur noch schwache Lebenszeichen von sich gebend, aufgefunden. Sie hatte Gift genommen.

— Dülmen (Rhlb.), 23. März. (Tel.) Hier mißhandelte ein neunjähriger Schulfknabe ein vierjähriges Mädchen in bestia-

lischer Weise und knüpfte es an einem Baume auf. Das Verbrechen wurde noch rechtzeitig entdeckt und das schwerverletzte Kind in ärztliche Pflege gegeben. Der Missetäter entkam.

— Wuppertal, 21. März. Der Chef der Kommanditgesellschaft Meißel und Kompagnie, Gottraf Meißel, wurde heute verhaftet, weil er unter betrügerischen Vorwänden Wabungen des Grafen Julius Glaty im Krader Komitat im Werte von 1 500 000 Mark auf die Namen von Zigeunern umschreiben ließ und große Hypotheken-Belastungen darauf vornahm. (Presse, Jtg.)

Gerichtszettung.

— Elbing, 20. März. Das Schwurgericht verurteilte lt. „Presse“, den Bankdirektor Boelke von der Marienburger Privatbank wegen Konkursvergehen, Depotunterschlagung und betrügerischen Bankrotts und Betrugens in drei Fällen zu zehn Jahren Zuchthaus, den Prokuristen E. Schneider wegen Beihilfe zu fünf Jahren Gefängnis.

— Elberfeld, 21. März. Ein Gendarm in Welfert saßnete auf einen freibrieflich gefangenen Mann namensasmus und glaubte ihn am 24. Juli, abends, unter drei Männern, die harmlos plaudernd ihres Weges gingen, erkannt zu haben. Er versteckte sich hinter einem Baum und als die drei näher gekommen waren, fingte er sich auf sie, ließ die beiden ersten zur Seite, so daß sie mit dem Erdboden Bekanntschaft machten, und packte den Dritten, in dem erasmus vermutet hatte. Gleich darauf sah er, daß er sich geirrt hatte und er ließ ihn los mit der Bemerkung: „So was nicht gemeint; die Sache ist erledigt.“ Am folgenden Tage brachte die hiesige „Freie Presse“ einen wahrheitsgetreuen Artikel, überschrieb ihn aber „Schuß vor Gendarmen“, indem er meinte, der Gendarm habe die Deute attackiert, und schloß mit den Worten: „Anstatt daß die Gendarmen das Publikum schützen sollten, muß sich das Publikum von den Gendarmen schützen.“ Der verantwortliche Redakteur Artur Wollenburg wurde lt. „Presse“, wegen Beleidigung vor das Schöffengericht gestellt, von diesem jedoch freigesprochen. Die Strafkammer indes verurteilte ihn heute zu 300 M Selbststrafe.

Karlsruhe, 21. März. Der Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat die Verordnung vom Jahre 1887 über die Ausbildung für den nichttechnischen Eisenbahnbetriebsdienst revidiert. Nach den neuen sofort in Kraft tretenden Bestimmungen war das Institut der Eisenbahnpflichtigen d. h. die Anwärter für die höheren Stellen des Eisenbahnbetriebsdienstes aufgehoben. Die Ausbildung der Eisenbahnpflichtigen wird erweitert. Statt 6 müssen die Anwärter, die als Eisenbahngelübten aufgenommen werden wollen, künftig 7 Jahreskurse einer deutschen Mittelschule mit Erfolg absolviert haben. Die Prüfung, die bisher für solche stattfand, die die vorgeschriebene Schulbildung nachweisen konnten, fällt künftig weg. Auch die Prüfungsgegenstände für die Aspirantenprüfung wurde erweitert.

A. Durlach, 22. März. Wegen eines im „Oberen Wald“ ausgebrochenen Waldbrandes wurde heute mittag gegen vier Uhr die hiesige Feuerwehr alarmiert. Der Brand wurde nach verhältnismäßig kurzer Zeit erlosch, der Schaden soll nicht sehr bedeutend sein.

Wörsbach (A. Durlach), 20. März. Gestern erhängte sich der 47 Jahre alte Schuhmacher Eduard Laible in einem Garten.

Mannheim, 22. März. Der Ehrenbürger unserer Stadt, Minister a. D. Eisenlohr in Baden hat dem für die Handelshochschule zu bildenden Fonds eine reiche Gabe zugewandt.

Mannheim, 22. März. Dem Stadtrat wurde die vorläufige Abrechnung über die Jubiläumsausstellung vorgelegt. Darnach ist kein Defizit zu verzeichnen. Die Ausgaben werden durch die Einnahmen vollständig gedeckt.

Mannheim, 22. März. Eine von der Staatsanwaltschaft schon längere Zeit verfolgte Diebin, welche die Spezialität ausübt, sich als Dienstmädchen zu verdingen, in den ersten Stunden aber gleich einen Diebstahl zu begehen und dann zu verschwinden, gelang gestern ein lohnender Coup. Sie war nachmittags bei Auctionator S. in Stellung getreten. Abends begab sich S. mit seiner Frau ins Theater. Als er heimkam, war die „Neue“ nicht mehr zu finden. Gleichzeitig aber vermehrte S. auch die Summe von 2000 Mark in Gold, den Erlös einer Auctiontion, den er in einem Schrank verpackt hatte. Die Verfolgung der Diebin ist schwer, da nicht einmal ihr richtiger Name bekannt ist.

Hochheim (A. Schweizingen), 21. März. Bei einer Wirtshauslägerei im Engel hier erlitten mehrere Burden Verletzungen; einem der Beteiligten wurde der Daumen abgebißen.

Heidelberg, 22. März. Schwere Unglücksfälle ereigneten sich in den Korpshydrantenbrüchen zu Dossenheim. Dem verheirateten Steinbrecher Heinrich Niedling wurde ein Bein abgeschlagen. Der 32jährige Steinbrecher Heinrich Müll, ein Familienvater von 4 Kindern, erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald starb. Zwei seiner Brüder finden gleichfalls in den Steinbrüchen tödlich verunglückt.

R. Siegelbach (A. Sinsbach), 20. März. Der 24 Jahre alte Sohn des Gemeindevorstandes Hofmann wurde von der Wagendiebstahl rückwärts gegen einen Baum gedrückt, wodurch er sich schwere Verletzungen des Brustkorbes zuzog.

Wiesloch, 21. März. Bei der Erntewahl für den aus dem Gemeinderat ausgetretenen Kaufmann Ferd. Wühl vom Bierdepot-Epithaber Georg Zutaern als Gemeinderat gewählt.

Spalt, 22. März. Der vor zwei Jahren neugegründete obere Kreisbauverein hielt heute mittag im Gasthaus „zum Schwanen“ hier seinen 2. gutbesuchten Gauenstag ab.

Nastatt, 20. März. Der Gemeindevoranschlag pro 1908 schließt ab mit Ausgaben von 600 196 M und einer Einnahme von 419 375 M. Der ungedeckte Aufwand beträgt somit 180 821 M, was eine Umlage von 26 S vom Hundert auf die Liegenchaftssteuerverwerte und die Steuerwerte des Betriebsvermögens, von 10 S vom Hundert auf die Steuerwerte des Kapitalvermögens und von 1 M 56 S vom Hundert der Einkommensteueranschläge erfordert.

Baden-Baden, 21. März. Die 4% Stadt Baden-Anleihe wurde etwa sechsmal gezeichnet.

Zahr, 22. März. Das Donnerstag abend in der Gambrius-halle zur Feier des 25jährigen Kapellmeisterjubiläums des kgl. Musikdirektors Herrn Edgar Wolf veranstaltete Festkonzert gab zahlreichen Musikfreunden willkommene Gelegenheit, dem um das Musikleben der hiesigen Stadt verdienten Jubilär Anerkennung und Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Herr Kapellmeister Wolf hat im Laufe der Jahre in seinen musikalischen Veranstaltungen, namentlich in den Sinfonien- und Abonnementkonzerten, mit seinem tüchtig geführten Kapellkorps eine größere Reihe klassischer Konzerte zu schöner, manchmal sogar musterhafter Aufführung gebracht. — In der Frühe übernahm ihn seine eigene Kapelle mit einem Ständchen. Von dem Herrn General wurden dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche übermittelt und das Offizierskorps des hiesigen Infanterieregiments ehrte ihn mit einer kostbaren Blumenpenne, wie solche ihm von vielen Seiten noch zu teil wurden. Von Künstlern und Bekanntenkreisen wurden ihm aus etwa 30 verschiedenen Orten des In- und Auslandes telegraphische Glückwünsche übermittelt. (Vor. 3.)

Zahr, 22. März. Zu dem Samstag gemeldeten schweren Unglücksfall, welchen die erst seit wenigen Tagen im Gasthaus zum „Waldhorn“ hier bedienstete, schon bejahrte Köchin Pauline Schmidt betroffen, sei ergänzend bemerkt, daß die bedauernswerte Frau noch gestern abend den erlittenen Brandwunden erlegen ist. Als die Verunglückte, deren Kleider durch die Verührung mit dem Herdfeuer in Brand gerieten, dies wahrte, eilte sie anstatt etwas zu ihrer Rettung zu unternehmen oder um Hilfe zu rufen, in den Hof und überließ sich, einer Feuerfäule gleich, ihrem Schicksal. An den Füßen und dem größten Teil des Körpers war die Haut buchstäblich verbrannt, so daß der Tod für die Bedauernswerte eine Erlösung war.

Freiburg, 22. März. Gestern nacht gab ein Unbekannter auf den Posten der Zinne 1 des Landesgefängnisses sechs Revolvergeschosse ab, glücklich ohne zu treffen. Der Mann verschwand dann im Dunkel der Nacht. Verdacht hat man lt. „Freib. Zig.“ auf ein Individuum, das sich vorher in jener Gegend herumgetrieben und dem Nachposten der Erbgroßherzog Friedrichsgerne gegenüber Drohungen ausgesprochen hat. Er gab an, 7 Jahre unzulässig im Landesgefängnis gefesselt zu haben und kürzlich entlassen worden zu sein. Er werde sich durch Erschießen der Posten rächen. Soffentlich gelingt es, den Täter zu ermitteln.

Vörrad, 21. März. Auf verwegene Art ist gestern Nacht ein wegen schweren Diebstahls verhafteter Italiener aus dem hiesigen Amtsgefängnis ausgebrochen. Nach Aufsprengung seiner Zellen tür begab er sich durch den Speicher aufs Dach des Gefängnisses und ließ sich am Abgänger in einen benachbarten Garten hinunter. Bis jetzt fehlt jede weitere Spur des Entspringenen.

V. Vom Kleiner Alos, 22. März. Der Kleiner Alos hatte diese Woche wieder militärische Besatzung. Am letzten Mittwoch ist eine Kompanie des teils in Mühlheim, teils in Reudersbach garnisontierenden Artillerie-Regiments Nr. 13 auf dem Kleiner Alos eingetroffen. Soweit die Mannschaften dort nicht untergebracht werden konnten, wurden sie in den benachbarten Orten einquartiert. Für letzten Frei-

tag morgen war wieder ein kleines Festungsmanöver angesetzt, bei welchem die Truppen der Garnison Mühlheim mitzuwirken hatten. Die den „Reind“ bildenden Truppen waren in gebotenen Stellungen untergebracht und ihre Position wurde vom Fort aus durch Scheinwerfer und Leuchtflugeln ausfindig gemacht. Das Manöver begann sehr fröhlich, bald trübte der erste Schuß und bald sollte unaufhörlicher Kanonendonner über den Rhein, in den sich dann auch das Gewehrfeuer der Infanterie mischte. Auch Dragoner beteiligten sich an dem Gefechte; sie stiegen ab und gaben ebenfalls mit ihren Karabinern Schüsse ab. Etwa eine Stunde dauerte das Gefecht, um 7 Uhr schon wurde das „Ganze Halt“ geblasen, die Truppen zogen sich zurück, die Schiedsrichter und Offiziere traten zur Kritik zusammen. Nachdem die Truppen verpflegt, erfolgte die Rückkehr in die Garnison. Im Laufe dieses Frühjahrs soll eine größere Übung im Bereich der Festung Rhein stattfinden, bei welcher dann auch ein Bataillon Pioniere mitwirken wird.

Nadolszell, 23. März. Wie durch die Untersuchung festgestellt wurde, bestätigt sich, daß die 16 Jahre alte Dienstmagd Hedwig Haller von Konstanz das Haus des Landwirts Fräulein, während dieser in der Kirche war, in Brand gesteckt hat. Das Mädchen, das gewissermaßen in Zwangsverziehung auf dem Hofe untergebracht war, vollbrachte die Brandstiftung, um vom Hofe fortzukommen.

Wesselslingen (A. Leberlingen), 22. März. Gestern nacht brannte die Scheuer des Altwirts Stoder vollständig nieder. Alle Fahrnisse — Wert ca. 12 000 Mark — sind vernichtet.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 22. März. Der zweiten Kammer gingen gestern folgende Resolutionen zu: Der Gemeinderäte Vizepräsident und Stütz und Abänderung einiger Bestimmungen des Elementarunterrichtsgesetzes; der Gemeinderäte Vizepräsident und Stütz und Aufhebung des Ausnahmeerlasses für die Fahrradstraße auf der Hellenalbahn; der Motorbootgesellschaft Bodmann, G. m. b. H., um Gewährung eines Staatszuschusses zum Aufwand für die Leberfahrtsanalt Bodmann-Ludwigshafen; aus der Gemeinde Gailshausen, das Aufnahmegebäude der Station Gailshausen betr.; der Gailshausen Beamten in Gengenbach um Einreichung der Stadt Gengenbach in die III. Klasse des Wohnungstaxarfs.

Aus den badischen Schwarzwaldbereinen.

Waldkirch, 22. März. Die Hauptversammlung des bad. Schwarzwaldbereins wurde vom Präsidenten im Beisein mit der hiesigen Sektion, welche bekanntlich damit ihr 25jähriges Jubiläum begeht, auf Sonntag den 24. Mai festgesetzt. Am Tage vorher findet im Saalbau vom Kreuz ein Festbankett statt. Für Montag den 25. Mai ist ein Ausflug auf den Rindel beabsichtigt.

Tobtnau (A. Schönau i. W.), 23. März. Der Schwarzwaldberein hielt am vergangenen Mittwoch eine Jahresversammlung ab, welche zahlreich besucht war. Der Vorstand des Vereins gedachte zunächst in warmen Worten der dahingeschiedenen Mitglieder. Der Kasienbericht ergab 1200 M Einnahmen gegen ebensoviele Ausgaben und wurde vom Kassenschatz für richtig befunden. Der Voranschlag für 1908 ergibt, daß die hiesigen Mittel der Sektion durch die alljährlichen Reparaturen usw. festgelegt sind. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt. — An die Versammlung schloß sich ein Familienabend an, der einen recht fröhlichen Verlauf nahm. Herr Pfarrer Fonsel hielt einen Vortrag über unseren Schwarzwaldbühnen Viktor von Scheffel und erzielte damit den reichen Beifall der Anwesenden.

Waldshut, 19. März. Der Schwarzwaldberein hielt gestern abend die Generalversammlung ab. Der Vorstand, Herr Landgerichtsrat Gut, erstattete den Rechenschaftsbericht, nach demselben betragen im Jahre 1907 die Einnahmen 61 M 50 S, die Ausgaben 807 M 91 S, so daß ein Passivrest von 153 M 59 S verblieb, das reine Vermögen auf 1 Januar 1908 betrug 724 M 59 S. Die Zahl der Mitglieder beträgt 165. Im Jahr 1908 soll die Ruine Gauenstein durch einen neuen Fußweg besser zugänglich gemacht und die Markierung des Sektionsgebietes fortgesetzt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. März. **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte am Samstag vormittag den Vortrag des Majors Freiherrn von Beauville-Marcouay und nahm hierauf die Abmeldung des Hauptmanns a. D. und bisherigen Ordnungsoffiziers Freiherrn von Güler entgegen. Nachmittags und abends folgten die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyb, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimrats Dr. Nicolai.

Kinderhilfestag. Die im Museumsaal gestern nachmittag und gestern abend veranstalteten „großen Zaubervorstellungen“ des Herrn Marcellin Koll hatten ein zahlreiches Publikum von Erwachsenen und Kindern herbeigelockt. Und es gab für alle des Erstaunens gar viel; so wunderbar und rätselhaft erschien, was der „Zauberflüsterer“ und „Illusionist“ herbei- oder fortzubringen vermochte. Die mancherlei Verwandlungsfertigkeit, die verblüffende Sicherheit auf dem Gebiete der Mnemotechnik, das Verschwinden eines brennenden Lichterbäumchens inmitten des Publikums, die neuere Kochkunst, die aus einem Omelette lebendige Tauben schuf und was dergleichen alles mehr, — es hielt die Kleinen und Großen gleichermaßen in Atem. Und so war auch der Beifall ein allseitiger und herzlicher. Der „Kinderhilfestag“ aber, der unter dem Protektorat S. Kgl. H. der Prinzessin Max von Baden steht, dürfte aus der Einnahme der Veranstaltung für seine schönen Ziele eine reiche Beisteuer gemonnen haben. Und das ist besonders zu begrüßen. Prinz und Prinzessin Max wohnten Abends der Vorstellung persönlich bei.

Der Frühling scheint nun endgültig von seinem Rechte Besitz ergriffen zu haben. Gestern, Sonntag, hatten wir den ersten prächtigen Frühlingstag, der die Menschen hinauslockte in die erwachende Natur. Überall, an Baum und Strauch, zeigten sich jetzt die zarten Knospen und wenn die Sonne einige Tage ihnen Wärme spendet, werden bald die ersten Blättchen zum Vorschein kommen. Nach den idyllischen und kalten Tagen ein Erwachen in Schönheit.

Da unser Expeditionsschaufenster sind neu aufgestellt Bilder von dem neuesten Flug-Apparat von Santos-Dumont, von der Vormeisterhaft von England und von dem neuen Leipziger Bahnhof, der der größte Bahnhof der Welt ist.

Im Arbeiterbildungsverein spricht heute abend 9 1/2 Uhr Herr Spezialarzt Dr. Schwibay über „Waffen und Seuchen im Krieg“. Es sei nochmals auf den Vortrag hingewiesen, der im Saale des Vereins, Wilhelmstraße 14, stattfindet.

Die hiesige freiwillige Feuerwehr beginnt am Samstag in üblicher Weise ihre diesjährige Abendunterhaltung im großen Saale der Festhalle. Eine Festlichkeit der Feuerwehr gehört zu den Seltenheiten, aber wenn dieselbe eine solche arrangiert, dann kann jeder Besucher versichert sein, daß er auf seine Kosten kommt. So war es auch am Samstag in der Festhalle. Lange vor dem offiziellen Beginn der Abendunterhaltung war der große Saal der Festhalle dicht besetzt von Angehörigen des Feuerkorps und sonstigen Besuchern. Auf dem großen Podium war die Bühne unseres hiesigen Großherzogs, des Protektors der Feuerwehr, aufgestellt. Im Verlaufe des Abends sprach Herr Hofkapellmeister Wolf einen Prolog auf Großherzog Friedrich II., worauf die Anwesen-

den die Nationalhymne sangen. Unsere zukünftige Karlsruher Feuerwehr trat an einem Abend ebenfalls zum ersten Male in Tätigkeit. Sie zeigt eine wesentliche Besserung gegenüber unserer jetzigen Feuerwehr. Da gibt es keine Leitern, keine Dampfmaschinen usw. mehr, sondern die zukünftige Feuerwehr rückt in unserem modernsten Berlehrsmitel, in dem Luftschiff, aus. Eine probeweise Alarmierung zeigte, daß das jetzt schon angeschaffte Luftschiff „Karlsruhe“ sich aufs Beste bewährt. Die Branddirektion, die man gegen eine Gebühr von 1 Mark befristigen durfte, wurde außerordentlich zahlreich bejuchet. Am lebhaftesten wurde natürlich dem Lauge gebühret. An dem Cortillon beteiligten sich ca. 300 Paare. Der Zeiger der Uhr hatte schon längst die Mitternachtsstunde überschritten und immer noch drehten sich die Paare nach den lustigen Weisen der Feuerwehrtapelle, bis dann der anbrechende Tag dem fröhlichen Treiben ein Ende bereitete.

Unbeaufsichtigte Kinder. Gestern abend 5 1/2 Uhr lief ein dreijähriger Knabe in der Kaiserallee vor einem in voller Fahrt sich befindlichen Straßenbahnwagen. Das Kind wurde umgeworfen und kam vor die Schutzvorrichtung zu liegen. Nur durch das entschlossene Handeln des Wagenführers, der den Wagen sofort zum Stehen brachte, wurde das Kind, das keine Verletzungen davontrug, gerettet. — Wie uns zu diesem noch glücklich abgelaufenen Unfall berichtet wird, sprang das Kind hinter einem Baum hervor auf das Gleise der Straßenbahn. Eine halbe Stunde später ereignete sich, wie man uns mitteilt, ein ähnlicher Fall an der Philippstraße in Mühlburg. Auch hier konnte das Kind vor Schaden bewahrt werden.

Schöne Pferde. Gestern nachmittag um 4 1/2 Uhr schenkte Ede Kammstraße und Schloßplatz zwei vor einen Wagen des Art. Regiments „Großherzog“ gespannte Pferde und gingen durch bis zur Waldstraße, woselbst sie gegen das Gebäude der Bildergalerie rannten und angehalten werden konnten. Die Deichsel des Fuhrwerks brach ab. Die Pferde wurden an den Köpfen und Beinen nicht merklich verletzt. Der Lenker des Fuhrwerks wurde durch den Anprall vom Bod geschleudert und kam zwischen die Pferde zu liegen hat aber keine Verletzungen erlitten. Der Vorgang hatte eine größere Menschenansammlung verursacht.

Verhaftet und wieder entflohen. Gestern nachmittag übertrat ein hiesiger Tagelöhner mit einem Kameraden mehrfach die Vorschriften über die Schloßplatzanlagen. Als ein Schutzmann die Namen der beiden feststellen wollte, wurde ihm die Namensangabe verweigert, so daß er Beide auf die Polizeiwache im Amtsbaus zu verbringen suchte. In der Karlsruhstraße ergriffen Beide die Flucht und sprangen in das Haus Kaiserstraße Nr. 62. Obgleich sie vom Schutzmann sofort verfolgt wurden, konnten sie nicht mehr ergriffen werden, da sie sich vom Dach des Anwesens Kaiserstraße 62 aus in das Nebenhause geflüchtet hatten. Der Vorgang verursachte einen Menschenauflauf von mehreren hundert Personen.

Evangelischer Verein.

Karlsruhe, 23. März. Im vollbesetzten Rathhauseaal sprach gestern abend Herr Universitätsprofessor D. A. Seeberg-Verlin über das Thema „Wer war Jesus?“ Er sprach hierüber, indem er Jesus schilderte als die größte Gestalt der Geschichte, als einen Menschen von außergewöhnlichen Charaktereigenschaften, den wir im Kampf mit der Natur sehen, — nicht mit der Sünde, davon werde nicht berichtet — als eine ungewöhnliche Persönlichkeit, erfüllt vom Geist Gottes. Wir schauen mit Bewunderung, wie er über ein großes Erbe, das alte Testament, schaltet und seine Schätze rettet, seine Propheten erfüllt, den Kern seiner Morallehre, ja sogar die jüdischen Vorstellungen des Weltbildes der Zukunft so weit als möglich aufrecht erhält. So gewann er Seeleninhalt aus dem Wort, das er anfing als Wort des Vaters.

Aber daneben schöpfte Jesus an den Quellen des eigenen Innern, schöpfte daraus neue Gedanken, eigenartige Forderungen, Wille und Kraft zur Tat. Als Kind fühlt er sich im Gotteshaus im Hause seines Vaters, als Mann fühlt er in sich den Geist Gottes, fühlt, wie sich Gott zu seinem Wort bekennt. Er besah der Geist Gottes als dauernden Inhalt seiner Seele, anders als die Propheten, über die er gleichsam nur plötzlich sich ergoß und sie in Erregungszustände brachte. In ihm war innere Ruhe, strömten friedliche Quellen. Das Wunderbare war ein Bestandteil seiner Persönlichkeit und nie haben die, welche ihn wirklich erkannten, über seine Wunder sich gewundert.

Indem Jesus aus dem alten Testament und aus eigenen Quellen schöpfte, bildete er eine großartige neue Gedankenwelt. Aber er mußte für seine geistigen Forderungen eine Form finden, die dem Volke damals verständlich war. Die israelitische Volkshoffnung vom König-Messias, Menschensohn und Gottessohn, nahm er auf. Zugleich aber auch die Idee, Gott werde kommen, sein Herrscheramt hier anzutreten. Und dieses Amt nun übt er selbst aus, durch den Geist in sich. Er behält viele alttestamentliche Lehren und Gedanken bei, selbst bis ins Vater unser. Neu ist dagegen etwas anderes: seine Person. Nicht daß ihre Harmonie etwas neues war. Aber daß er als Person verlangt und durchsetzt, daß alles, was mit ihm in Berührung kommt, sich ihm unterwirft und Glauben hat, das war das Unerhörte. Kein Mensch außer ihm erhielt den Beinamen „Der Herr“, die Bezeichnung, die bisher nur Gott galt.

Und neu war ferner, daß in ihm die lebendige Herrschaft des lebendigen Gottes war, der unterwirft, indem er zugleich erlöst. Nicht litzend und bettelnd, wie oft die Kunst ihm zeigt, sondern als der Königliche Gewalt herrscht er da, der überall dort, wo er will, die Herzen unter seinen Willen beugt. In den besten Gedanken der Menschen klingen seitdem wieder die Töne, die er gedacht hat.

Der Heilswille Gottes schaffte das Göttliche in Jesus und gab ihm Ziel und Motiv zugleich und der Mensch Jesus suchte es um in menschlicher Form und Gedanken. Er ist Geist und Fleisch; äußerlich alles orientalisches, israelitisches, wie die Menschen damals dachten — innerlich alles der Ausdruck Gottes, wie er die Menschen führen will. Der Glaube an ihn hängt nicht von dem Glauben an seine jungfräuliche Geburt und seine Auferstehung ab, sondern von dem Eindruck, den die Jünger von ihm erhielten: daß er eins ist in seinem Wesen mit dem Vater im Himmel, der Herr der Welt. Aus der Epoche jenseits Othens und Pfingsten ist alles zu verstehen oder nicht. Stefanus und Paulus zeugen darum von ihm als dem „Herrn“.

Einst herrschte in der Betrachtung des geschichtlichen Jesus über das Fleisch Klarheit und der Geist war Problem — heute ist kein Geist für uns klar und über sein Fleisch herrschen problematische Anschauungen. Und doch: In allem ist uns der geschichtliche Jesus derzeit geblieben. Wie er früher war, so wirkt er noch heute auf uns und ewiglich in den Evangelien, wenn wir seine Worte mit rechten Worten lesen. Sie sind immerdar die Antwort auf die Frage: Wer war Jesus?

So ungefähr war der Gedankengang des Redners, der, ohne auf die wissenschaftlichen bibelkritischen Feststellungen einzugehen, die Person und Worte Jesus in der von ihm geschilderten Weise als geschichtlich voraussetzte. Seine bereite Schilderung machte dabei auf das Publikum augenscheinlich einen tiefgehenden Eindruck.

Ndck. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 19. März 1908.

Zusammenlegung von Grundstücken. Eine Anzahl Besitzer von Grundstücken im Gwonn Palteräder zwischen Schloß- und Gerdstraße hat um eine Zusammenlegung der Grundstücke in jenem Gelände komplex nachgesucht. Diejem Gesuch kann, da ein Grundstückbesitzer es ablehnt, sich an der Zusammenlegung zu beteiligen, nicht entsprochen werden.

Das Vangeuch des Anstalters und Professors Rothmann — Errichtung einer Verbindungsreihe Karl-Wilhelmstraße Nr. 4 — wird nicht beantragt. — Bezüglich des Vangeuches des Schulmachers Christian Wölsch — Wohnhausneubau mit Oekonomiegebäude, Kleiststraße Nr. 8, im Stadtteil Kuppurr — wird bei Großherzoglichem Bezirksamt Ablehnung beantragt, da Zufahrtstraßen und Entwässerungsanlagen fehlen. — Der Firma Langbein u. Cie. in Sulzbach, Amt Kocher, (Würt,

demberg) werden zur Errichtung eines Sägewerks am hiesigen Rhein-
hafen 11000 qm Hafengelände unter gewissen Bedingungen mietweise
überlassen.

Unterstützung. 2 hilfsbedürftige städtische Arbeiter erhalten ein-
malige Geldbeihilfen aus dem Arbeiterunterstützungsfond.

Gesuche. Umbauhandelt werden dem Großh. Bezirksamt vorgelegt
5 Gesuche um Aufnahme in den Badischen Staatsverband, sowie die Ge-
suche des Oberleiters Eugen Steeger hier um Erlaubnis zum Betrieb
der Personalgewerkschaft im Hause Kreuzstraße Nr. 19, bisher „Hotel
Müller“ genannt, des Wirts Otto Wedert in Rastatt um Erlaubnis zum
Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Hohenwiel“,
Girischstraße Nr. 87, der Paul Kapferer Wirtschelente hier um Erlaub-
nis zur Verlegung ihrer Wirtschaftskongregation vom Hause Bahnhofstraße
Nr. 84 „Zur neuen Pfalz“ nach jenem Zirkel Nr. 33 „Zum Hof von
Holland“ und zum Betrieb der Realgewerkschaft daselbst, des Wirts
Anton Knopf hier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftskongre-
gation vom Hause Karl-Friedrichstraße Nr. 30 „Zur Eintracht“ nach
jenem Wohnanlage Nr. 19 „Café Novad“ und zum Betrieb der Per-
sonalgewerkschaft daselbst, des Gastwirts Friedrich Krull in Eppingen
um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank
„Zum roten Hahn“, Kaiserstraße Nr. 25 und des Metzgermeisters Lud-
wig Red hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit
Branntweinschank „Zum Drachen“, Karl-Wilhelmstraße Nr. 10.

Ein Naturalisationsgesuch wird dem Großh. Bezirksamt mit Antrag
auf Ablehnung, ein weiteres solches Gesuch befürwortend vorgelegt.

Vergeben werden: die Eindeckung des Erweiterungsbauwerks der
Werkstätte II mit dreilagigem Pappdach mit Giebelanlage an die
Firma Louis Lindenberg in Köln a. Rh., die Herstellung von Einrich-
tungsgegenständen (Möbel) für den Neubau der Mittelschule an der
Gartenstraße (Goethe-Schule) zu bestimmten Teilen an die Schreiner-
meister Albert Diefenbacher, Weiß Witte, A. Meinger, Jakob Stöber,
Franz Jung, Eder u. Schaler, Otto Früh und Friedrich Stadelhöfer,
sämlich hier, die Lieferung einer Putzmaschine für den Stadt- (Tier-)
Garten an die Firma Eisenwerke bei Bad-Sulza in Th., Inhaber Viktor
Krieg, die Lieferung eines Klaviers für die neue Volksschule an der
Goethestraße an Hoflieferanten und Pianofortfabrikanten J. Schweißgut
hier, die Lieferung von Arbeiterschürzen an die Firma L. Nüßen hier,
die Lieferung der Dienstkleidung für die Arbeiter der Straßenreinigung
und Müllabfuhr wie folgt: Röcke und Mützen an die Firma L. Nüßen
hier, Hosen an die Firma Schröder u. Gränzel hier.

Der Stadtrat dankt dem Verwaltungsrat der Freiwilligen Feuer-
wehr für die Einladung zu der Samstag, den 21. ds. Mts., abends
8 Uhr, im großen Festsaal stattgefundenen Abendunterhaltung der
Freiwilligen Feuerwehr, sowie Herrn Oberbürgermeister Dr. Lange, dem
Herrn Privatier Adolf Dürr und Herrn Geschäftsführer Dr. Heinrich
Wimpfheimer hier für den dem städtischen Krankenhaus zugewendeten
Beistand.

Zum Vollzuge kommen 6 amtliche Schätzungen von Grundstücken,
340 Ausgabebefehle über 118.735,65 Mark, 221 Einnahmebefehle
über 78.990,58 Mark und 5 Abgangsbefehle über 2312,45 M.,
111 Fahrnisversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme
von 696.635 Mark werden nicht beanstandet.

Neue Sehenswürdigkeiten.

Das Residenz-Automatenrestaurant in der Karl-Friedrichstraße,
zwischen der „Eintracht“ und dem „Hotel Germania“, hatte sich schon in
den ersten Stunden seiner Eröffnung einen starken Besuch zu erfreuen.
Das neue Automat ist in der Tat eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
Wer das alte Lokal, das nach vielem Wechsel zuletzt den Namen „Wil-
helmshof“ führte, kannte, wird erstaunt sein über den Wandel, der hier
vorgegangen ist. Luft und Licht in Fülle begrüßen den eintretenden Be-
sucher. Rechts und links an den Wänden zieht sich eine Platten-Ver-
tiefung hin, die in lebhaften Farben gehalten, einen vornehmen, künst-
lerischen Eindruck macht und in zwei allerliebsten, reizenden Wand-
bräunnen — mit ihren Gräften, ihrem frischen Grün einen entzückenden
Abglanz spendet. — Hieran schließen sich zu beiden Seiten die Ap-
parate für automatische Abgabe von Speisen und Getränken in Maha-
goni und weißem Marmor gehalten. Ein geräumiges Buffet schließt sich
auf der einen Seite an. Gegenüber hat eine elegante, schallstichere Tele-
phonzelle Platz gefunden. — Das hintere Lokal ist, ebenso wie das vordere
— in hellen, freundlichen Tönen ausgeführt. Umbau und Innendekor-
ation lagen in den beherrschenden Händen der bekannten Baufirma Raczis
u. Ehrlich, unter persönlicher Leitung des Geschäftsführers derselben, des
Architekten Meier. Die Wandplattenverkleidung stammt von der Firma
Jakob Stauffer hier; die automatische Einrichtung lieferte die Firma
B. Lehmann, Mannheim. Räder und Tapezierarbeiten die Firmen
Theob. Dünand und Leop. Zureich. Die Fensterdekorationen entstammen
der Firma S. Model. Beleuchtungskörper, sowohl für Gas wie das
elektrische Licht, lieferte Fr. Lang. Schreinerarbeiten K. Schröbelseder,
Schlosserarbeiten A. Schwertner, die schiedelisenen Garderobebeständer
Ernst Blum. Die elektrische Installation ist ein Werk der Firma Wilsch,
Schleibach. Malerarbeiten sind von W. Jäger und Ph. Beck, der Stein-
holzschnitten von A. Eppner. Die umfangreichen Installationsarbeiten
führten Gebr. Pfeiffer aus. Sämtliche Arbeiten vorstehender hiesiger
Firmen sind nach persönlichen Entwürfen des Architekten Meier ange-
fertigt. Das neue „Residenz-Automat“, ein Unternehmen des Herrn
Joseph Fischer, darf wohl mit Recht nicht nur eine Sehenswürdigkeit
Karlsruhes genannt werden, sondern ist eines der schönsten Automaten-
Restaurants.

The Oceanic Bio Co. eröffnete gestern abend auf dem Festplatz
seine kinematographischen Vorstellungen. Das Unternehmen ist hier
nicht unbekannt und hat sich durch seine Darbietungen im vorigen Herbst
hier ein gutes Renommee geschaffen. Auch die neuen Bilder sind sehr
sehenswert. Vor allem bringt der Kinematograph zahlreiche Serien, die
das Leben und Treiben überseeischer Völker zeigen. An humoristischen
Szenen fehlt es gleichfalls nicht. Vom hiesigen Karnevalszug der großen
Karnevalsgeellschaft bringt der Kinematograph eine Reihe sehr gut ge-

lungener Aufnahmen. In rascher Folge zieht fast der ganze Zug am
Auge des Zuschauers vorüber. So dürfte The Oceanic Bio Co., der von
dem Grundsatze ausgeht: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“,
sich erneut eines regen Besuches erfreuen.

Aus den Nachbarländern.

Frankenthal, 22. März. Gegen die Einführung des 8.
Schuljahres protestierte eine Versammlung von Familienvätern.
Ein entsprechendes Gesuch ging an die kgl. Regierung ab.

T. Mülhausen i. G., 22. März. Im benachbarten Witters-
dorf geriet das 8 Jahre alte Knäblein des Tagelöhners Sterter
mit seiner Schürze in die Transmission der Kreisstraße. Das
Kind wurde mehrmals um die Transmissionswelle geschleudert
und als die Maschine zum Stillstand gebracht wurde, war das
selbe nur eine unerkennliche Masse.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Gesundbrunn, 23. März. Staatsminister a. D. v. Podbielski
die ihm vom Bund der Landwirte angebotene Kandidatur im
Wahlkreis Melles-Diepholz gegen die Nationalliberalen an.

Frankfurt a. M., 23. März. Der Kronprinz besichtigte
gestern das v. Weinberg'sche Gestüt in Bad Friedrich. Das Kronprinzen-
paar, sowie das Schaumburg-Wechsungenpaar und Prinz
Friedrich Carl von Hessen besuchten nachmittags das Preisreiten im
Hippodrom. Abends 11^{1/2} feierte das Kronprinzenpaar nach Berlin
zurück.

Brann, 22. März. Aus Anlaß der Jahresversammlung des
Katholischen Vereins sächsischer Bauern während dem es heute vor-
mittags zu Gegenemonstrationen der Sozialdemokraten, der National-
sozialisten und der Nationalen. Die Geistlichen wurden mit Pfeifens-
empfangen und angepöbeln. Vor dem sächsischen Vereinssaal stießen
2000 Demonstranten mit 600 Versammlungsteilnehmern zusammen.
Die Geistlichen wurden tätlich injuliert. Die Polizei griffte die
Demonstranten.

Rom, 22. März. Dem „Osservatore Romano“ zufolge
ist Monsignore Canali zum Substitut des Staatssekretärs er-
nannt worden.

Madrid, 22. März. Generalleutnant Borrero, welcher
sich durch einen Revolverstich gefährliche Verletzungen beigebracht
hat, ist gestern abend gestorben.

Lissabon, 22. März. Wie die Blätter berichten, ist
der frühere Ministerpräsident Franco nach Portugal zurückge-
kehrt. Die Regierung hat die erforderlichen Maßnahmen zu sei-
nem Schutz getroffen.

London, 22. März. Wie der „Observer“ meldet, leidet
Premierminister Campbell Bannerman außer an der Herzkrank-
heit auch an schwerer Wasserjucht, ohne daß eine Besserung fest-
zustellen ist. Die weit vorgeschrittene Krankheit gestattete keinem
der Minister, Bannerman seit Beginn seines Leidens zu sehen.

Hongkong, 22. März. (Neuter.) Eine von über 50 000
Personen besuchte Protestversammlung wurde anlässlich des
Tattu-Maru-Zwischenfalls in Kanton abgehalten. Es wurden
aufreizende Reden gehalten; die Leute entledigten sich der aus
Japan bezogenen Kleidungsstücke, wie Mützen und Taschen-
tücher, warfen sie auf Haufen und verbrannten sie. Die Ver-
sammlung beantragte, dem Staatsrat, Juan-Schi-Kai, die Miß-
billigung auszusprechen für seine Nachgiebigkeit gegenüber den
japanischen Forderungen.

Zur Mittelmeerreise des Kaiserpaars.

Venedig, 23. März. Venedig rüffelt sich, Kaiser Wilhelm
würdig zu empfangen. Reicher hunder Schmuß der Paläste und
Gondeln wird ihm und König Viktor, der den Allirten begrüßen
wird, zeigen, wie sympathisch der Gedanke, der der Entree zu
Grunde liegt, allen Venezianern ist. Auf dem Diner, das der
deutsche Konsul den Vertretern der venezianischen Behörden gab,
wurde geistlichlich jede politische Anspielung vermieden. Man
ist jedoch hier wie überall davon überzeugt, daß am 25. März
schwerwiegende Fragen der äußeren Politik ihrer Lösung näher
gebracht werden sollen.

Venedig, 22. März. Beim deutschen Konsul fand gestern
abend zu Ehren der Offiziere der hier anwesenden deutschen
Kriegsschiffe ein Empfang statt, zu welchem die Spitzen der
Behörden usw. erschienen waren. Die Musikkapelle der „Soh-
nollern“ spielte während des Empfanges.

Athen, 22. März. Nach einer amtlichen Mitteilung
trifft Kaiser Wilhelm nunmehr definitiv am 6. April auf Corfu
ein.

Vom Balkan.

Monastir, 21. März. Der bulgarische Vandenführer
Athanasoff, der wegen der Zerstörung griechischer Dörfer in An-
klagezustand versetzt worden war, wurde zum Tode verurteilt.

Rom, 21. März. Die italienische Regierung hat den
General Nicolis de Robilant als Nachfolger des Generals di
Giorgis zum Kommandanten der mazedonischen Gendarmerie
vorgeschlagen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Casablanca, 21. März. Die Europäer Paret und
Vianchi, die von den Medaka gefangen worden waren, sind
freigegeben worden und in Casablanca eingetroffen.

Paris, 22. März. General d'Amade telegraphiert aus Casa-
blanca, daß er von dem Raub des Gebietes von Serrat, der bisher
Anführer des Gegenstandes Mulai Hafid war, ein Schreiben erhielt,
in dem er d'Amade um seine Vermittlung bei Abdul Afis ersucht, da-
mit er ihm seine Rückkehr gestatte.

Im Hinblick auf die ausgezeichneten Erfolge, welche die Berufs-
tätigkeit der Lazarettgehilfen in den okkupierten Gebieten zur Her-
stellung der Ruz. gezeitigt hat, beabsichtigt d'Amade, auch in Tanger La-
zarette einzurichten.

In der Woche von Bes ist von neuem der heilige Krieg
verfündigt worden.

Paris, 21. März. Eine amtliche Mitteilung erklärt, daß
die Meldung des „Matin“, derzufolge bei dem Kampfe vom
15. März seitens der französischen Truppen grausame Aus-
schreitungen begangen und sogar Weiber und Kinder nieder-
gemacht worden seien, durchaus unrichtig sei. General d'Amade
sei im Gegenteil stets mit der größten Mäßigkeit und Menschlich-
keit vorgegangen.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 22. März. Kriegsminister Rüdiger
hat nunmehr seine seit längerer Zeit angekündigte Demission ein-
gereicht.

Petersburg, 22. März. Durch einen heute veröffentlichten
kaiserlichen Erlaß wird der Generalgouverneur von Turkestan, General
Grobekow, krankheitshalber unter Velaßung seiner Stellung als Mit-
glied des Reichsrats und unter Verleihung des Maximordens erster
Klasse abberufen.

Baku, 22. März. In einer Arbeiterkaserne in den
Naphtawerken von Balachany fand gestern abend eine heftige
Explosion statt, deren Ursache bisher nicht festzustellen war. Das
Gebäude wurde teilweise zerstört; unter den Trümmern wurden
elf Leichen gefunden.

Paris, 22. März. Nach einer Petersburger Meldung
des „Matin“ hat die plötzliche Inhaftierung des Generals Stössel
einen peinlichen Eindruck gemacht, weil man noch immer auf seine
völlige Begnadigung hoffte. Stössel hat seine Zelle neben den
jenigen Revolutionären erhalten. Auch steht ein kleiner Garten dem
General zur Verfügung. Frau Stössel war es gestattet worden,
die Zelle für ihren Gatten zu möblieren.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 21. März. 2,80 m 20. März. 2,80 m.
Sulzertmühl. 23. März. Morgens 6 Uhr 1,37 m.
Aehl. 23. März. Morgens 6 Uhr 1,89 m.
Mannheim. 23. März. Morgens 6 Uhr 3,46 m, abf. 0,05 m.
Mannheim. 23. März. Morgens 6 Uhr 2,80 m.

Freizeit- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 23. März:
Hoftheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8^{1/2} Uhr Vortrag, Wilhelmstr. 14.
Deutschnat. Handlungsges.-Verband. 9 Uhr Stenographenunterricht.
„Frankend“. Täglich 8 Uhr Konzert der Damenkapelle Seeftern.
Freisängerverein. 8^{1/2} Uhr Vortrag. Saal 8, Schrempf.
„Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im
Vollsaal. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 6 Uhr 2. Damen-Abteilung, Oberrealschule.
Vereinsbank. 6^{1/2} Uhr Generalfversammlung in der Eintracht.

Die Myrrholinseife

ist die ein-
zigste feine
hygienische Toiletteseife, welche den kosmetischen Bestandteil — das Myr-
rholin — mit bewährter und anerkannter Schönheitswirkung auf die Haut
enthält. 1908



Rheinisches Maschinenbau, Elektrotechnik,
Technikum Bingen Automobilbau, Brückenbau.
Chausseekurse.

Misch-Weine

weiss u. rot, im Fass und Liter-Flaschen, empfiehlt
in bekannter Güte von 20 Liter ab die
Weinhandlung W. Kronenwett,
Hirschstrasse 64. Telephon 1277.
Grasses Lager Badischer, Eisässer, Haardt-, Rhein- u. Mosel-Weine.

M. Schneider

Inh. H. Kahl
Karlsruhe Kaiserstrasse 181

empfehlen in grösster Auswahl sämtliche

Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen u.

Damen-Konfektion.

Table listing fabric prices: Neue Blusenstoffe (85 and 65), Wollene Blusenstoffe (175 and 125), Engl. Blusenflanelle (285 and 225), Bordürenstoffe (450 bis 185), Kleiderstoffe (395 bis 125), Breitgerippte Diagonals (325 und 250).

Table listing clothing prices: Damen-Blusen (450 bis 1950), Farbige Paletots (750 bis 2950), Schwarze Jacketts (850 bis 2150), Kostümröcke (350 bis 1950), Staub- u. Regenpaletots (450 bis 3450), Bordürenröcke (950 bis 2150).

Tuche und Buckskins.

Sonder-fingebot

Von
Montag, 23. März
bis inkl.
Samstag, 28. März.

zum Umzug

Von
Montag, 23. März
bis inkl.
Samstag, 28. März.

<p>Gardinen weiss od. crème schmal, neueste Dessins Mtr. 1.10, 90, 75, 58, 45, 32, 25 % breit, reichhaltigste Muster-Auswahl nur vorzügliche Qualitäten Mtr. 2.25, 1.95, 1.70, 1.25, 90, 75, 68 % abgepasst, in hochfeinen Zeichnungen, dauerhafte Qualitäten Paar 13.—, 11.80, 9.25, 7.50, 6.45, 5.25, 2.90 M.</p>	<p>Congressstoffe schmal, weiss od. crème Mtr. 72, 65, 55, 48, 35, 28 % breit, weiss od. crème, glatt od. gestreift 105 cm breit Mtr. 1.10, 95, 75, 60, 52 % schmal, mit farbigen Streifen Mtr. 70, 65, 60, 58, 45, 32, 28 % breit, mit farbigen Streifen mtr. 1.25, 1.10, 95 %</p>	<p>Madrasstoffe schmal, aparte Muster und Farbstellungen Mtr. 1.05, 90, 80, 68 % breit, originelle Zeichnungen 130 cm breit Mtr. 2.25, 1.60, 1.35 M. 80 cm breit Mtr. 1.10 M. Madrasstores, grosse Auswahl Stück 12.—, 10.—, 8.25, 6.80, 4.90 M. Madrasgarnituren, bestehend aus 2 Flügel, 1 Querstück, Garnit. 10.80 M.</p>	<p>Storesstoffe Cöper, 130 cm breit Mtr. 1.30 1.15 M. 82 cm breit Mtr. 75, 68 % Damast, altgold, vorzüglich in Farbe 130 cm breit mtr. 1.95, 1.65, 1.45 M. 84 cm breit Mtr. 1.10, 85 % Cöperstoff, mit bekurbelter Bordüre, speziell für Doppelfenster, 130 cm breit, in crème, Mtr. 1.60 M. Cöperstores, Stück 8.50, 6.25, 4.80, 3.25, 1.60 M.</p>
<p>Erbstüll-Stores in eleganter Ausführung, St. 29.50, 24.—, 19.—, 16.80, 11.50, 9.—, 4.80 M. Bettdecken aus Erbstill: über 1 Bett 18.—, 13.50, 10.80, 8.25, 5.50 M. „ 2 Betten 44.—, 33.50, 26.—, 17.50, 10.75 M. engl. Tüll: über 1 Bett 7.50, 5.90, 4.80, 2.95 M. „ 2 Betten 10.25, 6.50, 5.80, 4.90 M.</p>	<p>Brisebises Erbstill, Paar 4.25, 3.60, 2.90, 1.95, 1.40, engl. Tüll, Paar 2.10, 1.75, 1.45, 1.20, 95 % Stückware pr. Mtr. 3.25, 2.45, 2.20, 1.75, 1.30 M. Bettrückwand Erbstill, reiche Muster-Ausführung 34.—, 29.50, 26.—, 24.—, 21.50, 13.50 M. Messing-Garnituren für Bettrückwand, bestehend aus 220 cm Mess. Stange 30 mm stark, eleg. Trägern und Ringen, 22.—, 14.50, 11.25 M.</p>	<p>Portierenstoffe rot oder grün, mit neuesten Bordüren, Mtr. 1.70, 1.25 M., 95, 78, 60, 42 % uni rot od. grün Mtr. 1.50, abgepasste Portieren, Paar 10.—, 7.50, 5.90 M. Leinenplüsch vorrätig in rot, grün, blau, kupfer, ca. 130 cm breit Mtr. 3.25, 2.95 M. Diagonal-Molton ca. 130 cm breit Mtr. 1.15 M.</p>	<p>Galerie-Borten Fantasie-Borten Mtr. 68, 55, 48, 25 % extra breite Borten Mtr. 1.25 M., 98, 75 % Filztuch-Borten, neueste Dessins, große Auswahl, rot, grün, blau und kupfer Mtr. 2.25, 1.90, 1.20 M., 95, 80, 65 % Gobelin-Borten, reichhaltiges Sortiment in diversen Breiten, Mtr. 3.25, 2.40, 1.90, 1.30 M., 98, 80, 65, 42 % Leinen-Borten Mtr. 2.95, 2.25, 1.70, 1.10 M., 85 %</p>
<p>Auf Möbel-Bezüge wie Fantasiestoffe Moquettes 10 %</p>	<p>Nur bewährte Qualitäten! Linoleum 10 % erprobte Fabrikate! 60 cm 67 cm 90 cm 110 cm 70, 85 % 98 % 1.20 M. 1.10, 1.40 M. 1.50, 1.65 M. 130 cm 200 cm 250 cm 300 cm 2.10, 2.30 M. 2.80, 3.20, 3.70 M. 4.50, 5.25 M. 5.20, 6.10 M. 200 cm breit, bedruckt p. lfd. Mtr. 2.30 M. 200 „ „ Inlaid „ „ „ 6.50 „ Inlaid-Teppiche hübsche Muster und Farben 300 cm x 200 cm groß, St. 24.50, 19.80 M. Vorlagen 1.10 M., 85, 68, 42, 28 %</p>	<p>Auf Tür- u. Fenster-Garnituren in Filztuch, Tuch, Leinen, Plüsch und Velvet, neue, aparte Dessins 10 %</p>	
<p>Stappdecken doppelseitig mit Wollfüllg. Handarbeit Stück 22.50 19.80 M. doppelseitig mit Wollfüllg. Maschinenarbeit Stück 20.80, 17.50 M. doppelseitig aus vorzüglichem Material Stück 18.—, 16.50, 13.60, 11.25, 9.50 M. einseitig mit Jaconet-Futter Stück 15.60 13.75, 10.80, 9.50, 6.25, 3.75 M.</p>	<p>Tischdecken Filztuch, rot od. grün, grosse Auswahl St. 12.—, 10.50, 7.60, 5.25, 4.80, 1.60 M. Tuch, in gangbaren Farben, mit reicher Applikation Stück 35.—, 24.—, 19.50, 14.—, 12.25, 8.50, 5.80 M. Woll- und Mohairplüsch Stück 38.—, 26.50, 22.—, 19.80, 15.—, 10.50, 8.25 M. Fantasie-Decken Stück 8.50, 6.25, 5.50, 4.30, 3.25, 2.90, 1.40 M.</p>	<p>Chaiselongue-Decken Moquette, hochmoderne und Perser-Muster, 150/300 cm groß, Stück 29.50, 26.—, 23.80 M. Fantasie-Decken, doppels., 150/300 cm Stück 22.—, 18.50, 16.50, 12.25, 10.75 M. Fantasie-Decken, eins., 140/280 cm groß, Stück 10.80, 9.50, 7.90 M. Imitierte Kelims etc., 2 Seiten mit Franse, Stück 22.50, 19.50, 17.—, 9.25 M.</p>	<p>Waffeldecken weiss, mit Fransen Stück 4.25, 3.50, 2.80, 1.95 M. weiss, geb., St. 6.50, 5.25, 4.60, 3.80 M. farbig mit Fransen Stück 7.25, 5.80, 3.60, 2.25 M. farb., ges., St. 11.—, 9.75, 8.50, 7.75 M. waschbare Tischdecken mit Franse Stück 4.80, 3.25, 2.60, 1.95, 1.25, 98 % ohne Franse Stück 8.50, 6.25, 4.75, 3.45, 2.80, 1.60 M.</p>
<p>Bettvorlagen Axminster, St. 6.50, 4.60, 3.50, 2.30, 1.80 M. Tapestry, sehr dauerh., St. 3.25, 2.30 M. Velours, vorzügliche Qualitäten, St. 5.50, 4.75, 3.80 M. Tournay Velours (durchgewebt), große Vorlage St. 6.50, 5.80 M. Türvorlagen St. 2.75, 2.25, 1.50 M., 95, 72, 42 %</p>	<p>Auf grosse Teppiche in Axminster, Velours und Tapestry 15 % Rabatt 15 % sowie auf Cocos-, Jute-, Woll-, Velours-, Tapestry-Läuferstoffe.</p>	<p>Zugvorrichtungen für Gardinen: verzinkt, mit sämtl. Zutaten, bis 160 cm verstellbar 95 % bis 230 cm verstellbar 1.35 M. Galeriestangen und Eisenhohlstangen, verzinkt, bis 2.80 Mtr. lang. Portierenstangen mit Ringen, bis 300 cm lang. Messingstangen.</p>	

Geschwister Knopf.

Dies statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater

Jakob Mayer

nach kurzem Leiden schnell und unerwartet verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen: And. Farny, Wagnermeister. Pauline Farny, geb. Mayer.

Karlsruhe, Schliengen, 22. März 1908.

Beerdigung findet Dienstag den 24. März, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Grenzstrasse 8.

4591

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerz teilen wir mit, dass unsere liebe gute Mutter

B11126

Frau Katharine Schumacher

nach langem, qualvollem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, Illingen, A. Rastatt, 21. März 1908

Wir bitten um stille Teilnahme:

Adam Schumacher, Oberaufseher, Hermann Schmidt, Hauptlehrer.

Die Beerdigung findet in Illingen, Montag 23. März 1908, nachmittags 1/4 4 Uhr, statt.

Turugesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres langjähr. treuen Mitgliedes Herrn Gustav Ruf, Glasermeister

in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet heute Montag, nachm. 1/3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt und bittet um zahlreiche Beteiligung

Der Turnrat.

Karlsruhe, den 23. März 1908. 4592

Männergesang-Verein Karlsruhe, E. V.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres wertigen Mitgliedes

Herrn Gustav Ruf

geziemt in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1/3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 4586

Der Vorstand.

Wegen plötzlicher Abreise 2 Persepolis, 3 Felle, 1 Korbflecht, 1 Pianola, 1 Geige, 200 Jahre, Jagdgegenstände, Nähgeräthe, Vorhänge und verschiedenes billig zu verkaufen. 4589 Durlacher Allee 38, parterre.

Ziemlich gute Gewinne

von Mt. 500, 400, 200, 100 u. s. w. kamen aus der Lustjäger, Berliner, Nürnberg- und Döschinger-Lotterie in meine Kollekte. Deshalb offeriere wieder: Weimar, Hamilton, Raimarkt und Alieaburger à 1.- Mt., 11 Stück 10.- Mt., Freiburger à 3.30 Mt.; ferner alle sonst staatlich genehmigten Lose. 4587

Carl Götz,

Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Umzüge

werden prompt u. pünktl. ausgeführt. Hüb. Durlacherstr. 89, Schreinerstr.

Futterartikel

sind stets zu billigen Preisen on gros und en détail vorrätig bei

N. J. Homburger,

Kronenstr. 50. - Tel. 152.

Möbel! Möbel!

Ein hiesiges großes Möbelgeschäft liefert an Beamte u. Private einzelne Möbel und ganze Einrichtungen a.g. monatl. und vierteljähr. Teilzahlung, auch ohne Anzahlung, ohne Preis-erhöhung. Off. u. Nr. 4571 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Sportwagen,

billig zu verkaufen. B11093

Angarstr. 4, 1. Etod.

Ein guterhalt. Sportwagen ohne Motor, ist billig zu verkaufen. B11064 Körnerstr. 37, Hinterh., 2. Et.

Gelegenheitskauf.

Diverse Dekorationsgegenstände, als: Nidel- und Messingstangen mit Querträgern und Glasplatten für 3 komplette Schaufenstereinrichtungen, Hutschänder für Bügeleisen, sowie diverse Tisch- und Stühle zu Kadeneinrichtung, Gaslampen für Außenbeleuchtung nebst einer Partie Gasrohre dazu werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben im Kaufhaus Badenia, Göthestr. 23, Karlsruhe. 4596

Die Konkursverwaltung.

Carl Nagel, Kaiserstr. 150.

Spanische Blut-Orangen,

ausgereifte süße Frucht

mittel per Stück 5 Pfg., Dugend 55 Pfg., große per Stück 7 Pfg., Dugend 75 Pfg., extra große p. St. 8 Pfg., Dugend 90 Pfg.

Ferner frisch eingetroffen ein Waggon

Cafelöffel

3 Pfd. 45 Pfg., 10 Pfd. 1.40 Mt.

empfehlen

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H., in den bekannten Verkaufsstellen.

Den eröfnet: Rast att.

Schinken!

Die erste, große Sendung der so beliebten kleinen Osterhinken, 3-, 4- bis 5pfündige Ware, 4588

per Pfund Mt. 1.30

ist in tabelloser Qualität eingetroffen.

Gustav Bender

vormalig Carl Kalzacher, Hof-, 5 Lammerstr. 5.

Bereits neuer Prinzepswagen billig zu verkaufen. B11187

Durlacher Allee 45, Hb. 2. Et.

Guterhaltener, wenig gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen. B11112

Morgenstr. 35, IV, II.

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. B11181

Schillerstr. 16, 3. Et. rechts.

Sportwagen, fast neu, m. Gummi- reifen u. Dach, zu verlauf. B11119

Schliengenstr. 54, Stb. 4. St. I.

Gut erhalt. Kinderwagen (Prin- zess, mit Nidelgestell) u. m. Sport- wagen preiswert zu verkaufen. B11080

Marienstr. 92, part.

Jagdhuud,

Prächtig, leichter Schlag, vollstä- dig, fast billig zu verkaufen. 2.1 B11186

Verloren wurde am letzten Donnerst- ag auf d. elektrischen Bahn von der Kurvenstraße bis nach Beier- heim 1 Portemonnaie mit über 13 Mark Inhalt, Raubattmarken v. Franz- sowie 1 Kontraktchein über 1 abge- gebenes Raubatt-Sparbuch. Abzugeben gegen Belohnung bei Hrn. Kaufmann Voogele in Beierheim, Gels- hardtstraße 58, im Laden. B11094

Verloren

ein Kindermantel (blau) zwischen Brauer- u. Kriegstraße. Abzugeben gegen Belohnung. 4581.2.1

Dogge verlaufen.

Große gestromte Dogge, auf den Namen „Dubi“ hörend, entlaufen. Wiederbringer oder wer den Aufent- halt des Hundes angeben kann, erhält gute Belohnung. B11140

Abzugeben Akad. Verbindung Sinepia, Landsfried

Zugelaufer

ist ein wolffarbiger Hund ohne Hals- band. Abzuholen gegen Einrückungs- gebühr und Futtergeld Durlacher- straße 66, Hinterhaus. B11114

Ein sehr gut erhaltener B11082

Sportwagen mit Gummireifen

(fast noch neu) ist billig abzugeben. Schellstr. 47, 4. Et. r.

Ebenda ist ein gebrauchter Kinder- wuhl (verstellbar) abzugeben.

Stellen finden

J. Wolfarth's Bureau, Adlerstr. 39 Telefon 1534

sucht für bessere Hotel-Restaurants:

1 ja. Köchler, 2 tüchtige Köche, 2 Küchenmädchen, 1 Hotel-Hauswirthin, 1 Kaffeebühn, mehrere Küchenmädchen;

für letztere Vermittlung unent- geltlich. 45-2

Kinder mädchen gesucht.

Auf sofort wird ein reines, zu- verlässig. Kindermädchen oder ein- frau gesucht. Zu erfrag. 4589.2.1

Stadtgarten-Restaurant.

Kindermädchen-Gesuch.

2.2 Ein Mädchen, das in der Kinder- pflege erfahren ist, zur Bezeugung von 2 Kindern im Alter von 4 u. 1 1/2 Jahren auf 1. Mai gesucht. Näheres Herrstr. 2a, 2. Etod. 8-11, 1-2 u. nach 6 Uhr. B10890

Kindermädchen-Gesuch.

Suche sofort ein durchaus tüchtiges Kindermädchen mit nur guten Zeugnissen. Zu er- fragen 4418.4.4

Karlstraße 96, 2. Etod.

M. Stellen finden:

Serviermädchen, Köchin, und Zimmermädchen in feines Haus, Köchle, Zimmer- u. Privatmädchen, durch Frau Mayer, Waldhorn- straße 44. B11105

Gutempfohlenes

Zimmermädchen

gesucht. 4570

Kriegstraße 108, II.

Hauswirthin-Gesuch.

Einfaches, älteres Mädchen, das einen besseeren Haushalt selbständig führen und gut kochen kann, wird sofort zu einem Herrn gesucht. Offerten unter Nr. B11102 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfache Stütze gesucht,

für Tag über in besseeren, bürger- lichen Haushalt. Köchen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Buxirau vorhanden. Gehalt 35 bis 40 Mark monatlich. Offerten unter Nr. 4583 befördert die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Einfache Köchin,

welche die bürgerliche Küche selbständig führen kann, etwas Hausarbeit über- nimmt und die Wäsche versteht, bei gutem Lohn zu kleiner Offiziersfamilie in Nassau zum 1. oder 15. April gesucht. Hausmädchen vorhanden. Angebote unter S. 1295 Nr. 4585 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sofort gesucht

J. für hier u. Saison. Lustfräulein, einfr. Köchlerinnen, Hotelzimmer- mädchen, Köchinnen, ig. Koch, Herr- schaftsköchin nach Wiesbaden, mehrere Privat- und Küchenmädchen. Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, I.

Sauberes Dienstmädchen

für 1. April für kleineren Haushalt gesucht. Karl-Wilhelmstr. 16, part.

Auf sofort oder 1. April sauberes, zuverlässiges und timberliches

Mädchen

für alles gesucht, das kochen kann. einen Stelle. Lohn 60-66 Mt. B11085

Leopoldplatz 7a, 1. St.

Restaurant „Frankeneck“ Täglich Konzerte der Damenkapelle Seestern. 3402*

Kronenfels. Heute Montag B11108 Konzert Frankonia.

R. Gesucht

nach Frankreich (Meißenberg.) Kinderfrau od. älteres Mädchen mit guten Zeugnissen zu H. Kinde, deutsche Herr. Gast, durch B11182

Frau Reiber, Bahnhofstr. 4.

Mädchen gesucht

welche gut kochen können (auch Norddeutsche) u. auch Haus- arbeit übernehmen, sowie ein- fache jüug. Mädchen, auch v. Lande, auch Küchenmädchen durch

Frau Reiber, Bahnhofstr. 4, III.

Mädchen-Gesuch.

Ein reines fleißiges Mäd- chen für Hausarbeiten auf 1. April gesucht. 4547.3.2

Kriegstraße 69, part.

Suche sofort:

2 Restaurationsköchinnen, 3 Bei- köchin, Mädchen, welche bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenmädchen. Bureau Martin, Bürgerstr. 9.

Gesucht ein besseres Mädchen, das alle Hausarbeit übernimmt u. etwas kochen kann, auf sofort oder 1. April. B11115

Waldhornstr. 10, 4. St.

Mädchen-Gesuch.

Tüchtiges, ehrl. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird zu kleiner Familie auf 1. April als 2. Mädchen gesucht. Zu erfr. Durlach, Entingerstraße 31, I. B11066.2.1

Mädchen,

braves, fleißiges, per sofort zu best. Ehepaar ohne Kinder gesucht. An- genehme Stelle. Gute Bezahlung. B11109

Douglasstr. 28, 1. Tr.

Anständiges Mädchen, welches sauber und flint Hausarbeit beforzt und etwas kochen kann oder lernen will, findet gute Stelle. Lohn bis 75 Mark. B11068

Leopoldstraße 20, 3. Et.

Ein tüchtiges Mädchen das gut kochen kann, oder ein Mädchen das Hausarbeit verrichtet bei hohem Lohn gesucht. 4584

Kunatienstraße 27, part.

Ein tüchtiges Mädchen, welches Lust hat, kochen zu lernen, sucht zum 1. April Frau Hauptmann Sider, Kriegstraße 165, II. 4577

Einfaches, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeiten findet logisch gute Stelle. B11129

Bahnhofstraße 50, 2. Etod.

Gesucht auf sofort

Wittelsstr. 34, im Laden, eine fleißige jüngere Frau, die den Tag über die häuslichen Arbeiten ver- richtet, bis 3 Uhr fertig ist und abends noch 1 Stunde. B11081.2.1

Eine Frau oder Mädchen

wird für einige Stunden des Vor- mittags in kleinem Haushalt zu leichter Arbeit gesucht. B11087

Karlstraße 88, 2. Etod.

Auf logisch wird Monatlfrau für d. Vormittag gesucht B11098

Kaiserstraße 40, 4. Etod.

Neul., unabh. Frau oder Mädchen wird für mehrere Stunden im Tag auf 1. April gesucht. B11096

Hortstraße 39, 2. Etod.

Zugige Tanten, Mod- und Zu- arbeiterinnen sofort gesucht. B11107.2.1

Stellen suchen

Jünger Mann wünscht auf 1. April weiltig Stellung auf Kontor oder Lager unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. B11101 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Ein Junge,

15 Jahre alt, möchte gerades Ma- tier- u. Friseurgeschäft inf. Jagtschuit erlernen. Offerten unter Nr. 2722a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Eine ältere, sehr gut empfohlene Hauswirthin sucht für sofort Stellung zu ein- zeln. Herrn oder kleiner Familie a. I. auf dem Lande. Näheres 4576

Franzenverein, Herrenstr. 43.

B. Stellen finden und finden:

Kochschaffköchinnen, Mädchen, welche etwas kochen können. Ein Kindermädchen findet sofort Stelle. B11122

Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Älter. beff. Mädchen,

das gut schneiden, weihen und bügeln kann und die Zimmerarbeit versteht, sucht passende Stellung als Jungfer oder beff. Zimmermädchen in Karlsruhe. Off. u. Nr. B11079 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderräulein.

Fräulein aus guter Familie sucht auf 1. April Stellung in nur feinem Hause. Offerten unter Nr. B10922 an die Expedition der „Bad. Presse“. 8.3

Zu vermieten:

Hoffstraße 7, Neubau, Südweststadt, moderne 3 Zimmer- wohnungen, I., II., III. Etod. IV. Etod. 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. B11083

Näh. Luisenstr. 39, 2. St. 5.1

Durlacher Allee 29c, neb. Wolff u. C. Hn, ist eine Parterrewohnung u. 3 Zimmern n. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Nr. 2. St. II. B10970

Grenzstraße 6, ist im Hinterhaus 2. Et. eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Kammer und allem Zubeh. auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres Schell- straße 60. B11078

Karlstraße 85, Hinterhaus, schöne freundl. 2 Zimmer-Wohnung, Küche und Manfarge, Keller billig zu vermieten. B11088.2.1

Morgenstr. 55 ist eine Wohn- ung von einem Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April od. spät. zu ver- mieten. Näh. dal. part. B11091

Winterstraße 49, in gutem ab- geschlossenen Hause, ist die Man- garodenwohnung, sehr groß, schön. Zimmer mit Alkoo, Küche mit Gas- herd, Koflet innerh. Glasbühl., nebst Zugehör auf 1. April an H. Familie oder einzelne Person billig zu ver- mieten. Näh. 2. Etod. B10826.3.1

Elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit und ohne Pension sofort zu ver- mieten.

Offerten unter Nr. B11084 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Adlerstraße 1, 3. Et., ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. B11099

Bahnhofstraße 50, 1. Trepp hoch, erhält ein solider Arbeiter Kost u. Wohnung um billig. Preis. B11088

Karlstraße 76, Hb., 3. Et., rechts, ist ein möbliertes Zimmer auf so- fort oder später zu vermieten. Gent- auch mit zwei Betten. B11067.2.1

Leopoldstraße 20, 3. Etod., ein großes, sehr gut möbl. Zimmer mit bef. Pension zu vermiet. B11088

Leopoldstraße 29 ist im 2. St. ein kleineres möbl. Zimmer um Preise von 16 Mt auf sofort oder später zu vermieten. B11072

Marienstraße 74, 4. St., I., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Ein- gang zu vermieten. B11076

Marquardstr. 7, 2. Et., rechts, ist ein möbliertes Zimmer mit sep. Eing. sofort zu vermieten. B11065

Steinstr. 27, 4. St., ist ein freundl. auf die Straße gehendes, einfach möbl. Zimmer logl. zu vermiet. B11118

Waldhornstraße 7, 1. Et., rechts, Nähe des Schloßplatzes, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. B11111

Miet-Gesuche.

Gesucht wird auf 1. Juli eine Wohnung 4 oder 5 Zimmer- wohnung in der Südweststadt. Offerten mit Preisang. u. Nr. B11034 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht Zweizimmerwohnung m. Küche u. Zentrum oder Oststadt per 1. April oder später. Offerten m. gen. Angabe des Mietang. z. u. Nr. B11078 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohn- u. Schlafzimmer,

sehr elegant möbliert (ungeniert), werden per sof- oder 1. April gesucht. 2.2

Offerten mit. Nr. B10911 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht

helles unmobliertes Zimmer mit 1. od. 2. Etod. Vorderb. Offert. mit. B11127 an d. Exp. der „Bad. Presse“.

Extra billiges Angebot

Im Souterrain

Von Montag bis Samstag.
So lange Vorrat.

Für den Haushalt.

Glas

Wassergläser, glatt oder gepresst	5 S
Bierbecher, glatt, 1/4 Liter	7 S
Bierbecher, glatt, mit Goldrand, 1/4 Liter	8 S
Weingläser, Ballon, gepresst	12 S
Weingläser, glatt, dünn	14 S
Theebecher mit Kante	15 S
Likörgläser, verschiedene Formen	6 S
Butterdosen mit Teller	28 S
Glasleuchter, hoch	28 S
Bierkrüge, verschiedene Form	55, 45, 28 S
Wein-Service mit Dekor., mit 6 Gläsern	145 S
Bier-Service, ff. bemalt	145 S

Für Gastwirte:
Henkelbieregläser 1/4, 0,3, 0,4 l
100 Stück 15 17 18 S

Stangengläser, 0,4 l 12 S

Press-Service „Koh-i-noor“

Compotieren, eckig	48, 35, 24, 16 S
Compotieren, rund	32, 24, 16, 12 S
Rahm-Service 70 S	Tortenplatten 95 S
Likör-Service 120 S	Blumenkörbchen 28 S
Teller, rund 15, 12 S	Salzfässer 12 S
Honigdosen 28 S	Zahnstocherbehälter 15 S
Aufsätze 145 S	Fruchtschalen 95 S

Kleinformel

Salontische, rund oder eckig	5.50, 3.95, 2.45
Serviertische	13.50, 10.50, 7.95
Bücher-Etagere	3.50, 2.50, 1.95
Handtuchständer	3.45, 2.45
Handtuchhalter	1.35, 88, 58 S
Schirmständer	3.50, 2.95, 2.45
Büstenständer	8.95, 5.25, 4.75
Hausapotheke	4.95, 3.95
Flurgarderobe, echte Eiche	16.75

Emaile

Zeller, tief und flach	10 S
Kaffeekannen	52, 45, 38 S
Kinderbecher	14 S
Salzmetzen, dekoriert 75 S, weiss	65 S
Theesiebe	10 S
Suppenschüsseln	98, 75 S
Zoiletteimer mit Ventildeckel	1.95
Kasserollen mit Stiel	29, 24 S
Kehrschaufeln	42 S
Ringtöpfe	98, 78, 68 S
Nudelpfannen	32, 28, 18 S
Salatseier	120, 98, 88 S
Küchenschüsseln	45, 38 S
Sand-, Seife-, Soda-Gestelle	1.95

Porzellan, weiss

Ca. 10000 Stück Tassen ohne Untertassen	15, 10, 5 S
Teller, flach und tief	15, 10 S
Dessertteller	8 S
Handleuchter, weiss	24, 18 S
Kaffeekannen	58, 48, 38, 28 S
Milchkannen	24, 16, 10, 5 S
Theekannen	68, 48, 38 S
Fleischplatten, massiv	38, 28, 22 S
Salatieren, rund	48, 38, 28 S
Eierbecher	3 S

Porzellan, bunt

Kaffee-Service für 6 Pers., kompl., ff. bemalt	3.25, 2.45
Kuchenteller dazu	15 S
Butterdosen, ff. bemalt	58 S
Handleuchter, ff. bemalt	28 S
Kaffeekannen, ff. bemalt	75 S



Gas-Beleuchtung

Zuglampen, 1 flammig kompl. 12.75
Kronen, 3 flammig kompl. 14.50

Grosse Auswahl aller Arten ein- und mehrflammiger Lampen, sämtlich im Preise ermässigt.

Glühstrümpfe 18, 10 S	Küchenlampen 24 S
Gas-Selbstzünder 50, 30 S	Gasschlauch Mtr. 90 S

Küchen-Holzwaren

Servierbretter	1.25, 98 S
Messerkasten	48, 38 S
Eierschränke	98, 85, 48 S
Wäschetrockner mit 10 Stäben	88 S
Aermelbügelbretter	75, 58 S
Bügelbretter (überzogen)	2.45
Küchenleisten	48, 32, 25 S
Stuhlsitze, rund oder eckig	35, 28, 22 S
Leitern, extra stark, mit Eisenbeschlag	6 7 8 9 Stufen 3.30 3.85 4.40 4.95

Blech- u. Eisenwaren

Gut verzinkte	58 48 44 36 cm
Wannen, oval	1.95 1.65 1.35 85 S
Waschtöpfe mit Schlussranddeckel	2.45 1.95 1.75
Eimer	88, 75, 65 S
Kehrichteimer	3.25 2.95 2.45
Brotkasten, fein lackiert, oval	1.95
Kehrschaufeln 38 S	Petroleumkanne 35 S
Kaffeemühlen mit gutem Werk	105, 88 S
Besteckkasten	85, 65, 45 S
Spirituskocher	78, 48, 28 S
Spirituskocher, 2 flammig	1.65 1.25
Fleischhackmaschinen	2.75, 1.75
Kohlenbügeleisen	2.45
Messerputzmaschinen, prima Werk	6.75
Esslöffel, Britania stark	18 S

Steingut

Essteller	glatt 7 S gerippt 8 S
Suppenschüsseln	40, 32 S
Gemüseschüsseln, eckig	24, 19 S
Bratenplatten,	38, 16 S
Salatieren,	28, 20, 18 S
Saucieren	28 S
Salz- und Mehlfässer	48 S
Gemüsetonnen, weiss mit Aufschrift	20 S
Milchtöpfe, bunt bemalt	19, 12 S
Nachttöpfe	38, 28 S
Waschbecken, bunt	68, 38 S
Waschkrüge	58 S
Waschgarnituren, 4-teilig	1.15
Brotplatten	Stück 10 S

Kaffeegeschirr, Porzellan

blau Strommuster	
Kaffeekannen, glatt oder gerippt	150, 120, 55 S
Milchkannen, glatt oder gerippt	35, 28, 24 S
Teekannen, gerippt	120, 105, 80 S
Kaffeetassen, glatt, mit Untertasse	40, 32 S
Teetassen, gerippt, mit Untertasse	48, 38 S
Dessertteller, glatt oder gerippt	32 S

Korbwaren

Reisekörbe, extra starke Ausführung	
45 50 55 60 65 70 75 cm	
1.85, 2.45, 2.95, 3.45, 3.95, 4.50, 4.95	
Waschkörbe	1.10, 95, 85 S
Wäschepuffs	3.50, 2.50, 1.85
Marktkörbe	1.25, 95 S
Kuchendeckel	48 S, 38 S

Grosse Auswahl in Sport- und Kinderwagen
Sportwagen von 4.50 an, Kinderwagen von 14.50 an.

Bürstenwaren

Bodenlack, Dose 2 Pfund Inhalt	85 S
Stahlsphäre, Paket	16 S
Lederschwämme 15 S, Messerschmiegel	24 S
Putztücher 28, 24 S, Parketttücher	35 S
Linoleumschrupper zum Bohren	2.45
Parkettstrupper zum Bohren	5.25
Palma, vorzügliches Putzmittel	24 S
Staubbesen, Borsten 75, 58 S, Handbesen	38 S
Scheuerbürsten 20, 18 S, Schrubber	24, 14 S

Diverses

Haushaltnägel, sortiert, Blechkasten	22 S
Waschrollen 28 S, Huthaken	5 S
Schrankhaken 3, 2 S, Bildernägel	3, 2 S
Strahlregler 7 S, Sicherheitstürketten	38 S

Prima Emaile-Fleischtöpfe 1.25, 1.05, 90 S, 70 S
braun abgetönt, innen grau

Wecker-Uhren garantiert gutes Werk 2.95, 2.45

Hermann Tietz.